Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 185. Halle, Sonnabend den 11. August. [Mit Beilagen.] 1877.

Telegraphische Depeschen.

Ischl, d. 9. August. Der deutsche Kaiser ist heute früh abgereist, Allerhöchstderselbe wurde vom Kaiser Franz Josef bis Ebensee begleitet. Der Abschied des Kaisers Wilhelm von dem Kaiser Franz Josef, der Kaiserin Elisabeth und dem Kronprinzen Rudolf war ein sehr herzlicher. Ueberhaupt trat während des ganzen Zusammenseins das aufrichtigste Einvernehmen beider Monarchen zu Tage.

Passau, d. 9. August. Se. Majestät der Kaiser, in dessen Gefolge sich auch der Botschafter am Wiener Hofe, Graf Stolberg, befand, traf um 2¼ Uhr Nachmittags hier ein und wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von der zahlreich versammelten Bevölkerung auf das lebhafteste begrüßt. Zum Empfange auf dem Bahnhofe waren der Bürgermeister, der Bahnhofsinspektor und der Militär-Attaché Oberstlieutenant von Stülpnagel anwesend. Die Abreise erfolgte nach eingenommenem Diner um 3 Uhr.

Dresden, d. 9. August. Das Auftreten des Koloradokäfers auf einem Kartoffelfelde bei Schildau, Kreis Torgau, nahe der sächsischen Grenze, ist, einer Meldung des „Dresdner Journal" zufolge, gestern amtlich konstatirt worden. Seitens der Regierung sind sofort alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Paris, d. 8. August. Marschall Mac Mahon wird sich am 17. d. M. nach St. Etienne begeben, um die dortigen Manufacturen zu besuchen. — Thiers wird zum Gebrauche einer Badekur nach Dieppe gehen. — Die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel und von der Bildung eines Ministeriums Dufaure werden von officiöser Seite für unbegründet erklärt. Trotzdem ist es indessen sicher, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Herzog v. Broglie, dem Minister des Auswärtigen Herzog Decazes, und dem Minister des Innern v. Fourtou über den Wahltermin neue Differenzen entstanden sind.

Moskau, d. 9. August. Das hiesige Obergericht hat in seiner heutigen Verhandlung in dem Prozesse Strousberg beschlossen, daß das Urtheil gegen Dr. Strousberg, sowohl in Bezug auf seine Person, als auch hinsichtlich seines Vermögens, rechtlich sofort zu vollstrecken ist.

Wien, d. 9. August. Wie der „Polit. Korresp." aus Bukarest gemeldet wird, soll, dort aus Persien eingegangenen Nachrichten zufolge, der Emir von Afghanistan, Schir Ali, der Pression seines Volkes nachgebend, den heiligen Krieg gegen England proklamirt haben.

Die Jubiläums-Feier in Tübingen.

Tübingen, d. 9. August. Gestern Abend fand die Eröffnung der Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der hiesigen Universität mit einem allgemeinen Banket in der Platanen-Allee statt. Stadtschultheiß Goes begrüßte die Theilnehmer des Festes im Namen der Stadt. Ein Schweizer überbrachte einen Pokal an die Stadt Tübingen. Am späteren Abend waren Festlichkeiten für die einzelnen studentischen Verbindungen veranstaltet. Im Museum erfolgte die Begrüßung der Ehrengäste. Die Stimmung ist überall eine festlich gehobene. Alte Tübinger Studenten sind sehr zahlreich eingetroffen. Heute Vormittag wurde der König durch berittene Korpsstudenten aus Bebenhausen eingeholt. Nach der Ankunft des Königs fand der Festakt in der Aula der Universität statt. Die Feier wurde von dem Könige durch eine längere Rede eröffnet, in welcher derselbe zunächst seiner Vorfahren, die die Universität gestiftet und gefördert hatten, sowie der berühmten Männer, die in Tübingen gelehrt und gelernt haben, gedachte und namentlich Kepler, Schelling, Hegel und Uhland hervorhob. Sodann erinnerte der König an seine eigene Studienzeit in Tübingen und schätzte sich glücklich, die Universität über die Schwelle ihres fünften Jahrhunderts zu geleiten. Schließlich wünschte der Monarch der Universität Segen von Oben, auf daß sie bis in die fernsten Zeiten wachse und gedeihe. Nach einer Erwiederung des Rektors Professor Weizsäcker wurden die Glückwünsche seitens der übrigen Hochschulen dargebracht und zwar im Namen der Hochschulen des deutschen Reiches vom Prof. Zeller aus Berlin, im Namen der übrigen deutschen Hochschulen vom Prof. Zimmermann aus Wien, für die niederländischen Hochschulen von Van Geer aus Leyden, im Namen der sonstigen akademischen Lehranstalten von Rau aus Hohenheim und für die schweizerischen Hochschulen von Biron aus Zürich. Nachdem der Rektor, Prof. Weizsäcker, seinen Dank ausgesprochen hatte, erfolgte der Festzug zur Stiftskirche, in welcher Prof. Weizsäcker vor einer dichtgedrängten Versammlung eine einstündige Festrede hielt. Der König und die Königin wohnten der Feierlichkeit bei. Der heutige Festtag war von dem herrlichsten Wetter begünstigt.

Orientalische Angelegenheiten.

London, d. 9. August. Lord Beaconsfield wird, wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, wahrscheinlich vor dem Schlusse der Session und möglicherweise schon heute im Oberhause wichtige Erklärungen über die Politik Englands in der Orientalischen Frage abgeben.

Wien, d. 9. August. Telegramm des „Fremdenblatt" aus Bukarest vom heutigen Tage: Gerüchtweise verlautet, daß die Russen bei Oltenitza eine neue Brücke über die Donau geschlagen haben und gegen Turtukai marschiren. Die türkische Stellung bei Rasgard erscheint durch diesen dritten Uebergang der Russen über die Donau sehr gefährdet.

Wien, d. 9. August. Telegramm der „N. Fr. Presse" aus Schumla, 8. d.: Zwei russische Cavallerie-Regimenter und ein Bataillon Infanterie griffen heute früh die von den Türken besetzte Stadt Islar an. Der Angriff wurde abgewiesen, aber nachdem die Russen von Popkoi aus Verstärkungen erhalten hatten, wieder erneuert. Es entspann sich ein blutiger Kampf, der von 1 bis 3 Uhr dauerte und mit dem Rückzug der Russen endete. Reuf Pascha wird von Jeni-Zagra aus heute hier erwartet.

Konstantinopel, d. 8. August. Auf die Bulgarischen Städte Thraciens, welche von den Türkischen Truppen wiederbesetzt worden sind, namentlich auf Kasanlyk, Kalifer, Carlowo und Jeni-Zagra soll das Kriegsgesetz in Anwendung gebracht werden. Vom Asiatischen Kriegsschauplatze eingegangene Nachrichten signalisiren unbedeutende Kämpfe bei Bajasid, Kars und Ardahan.

Konstantinopel, d. 8. August. Nach weiter hier vorliegenden Meldungen dauerte der gestrige Kampf bei Loftscha neun Stunden. Loftscha war von vier Bataillonen Infanterie und vier Eskadronen Kavallerie angegriffen. Die Russen wurden vollständig geschlagen und zurückgeworfen. — Ein Telegramm Mehemed Ali Paschas aus Schumla vom 7. d. signalisirt ein für die türkischen Truppen günstiges Gefecht bei Ayazlar. — Der Gouverneur von Bosnien meldet, daß die Gebiete Bihac und Banjaluca binnen Kurzem von den Insurgenten aufgegeben sein werden. Die Montenegriner, welche neuerdings einen Angriff auf Kolaschin machten, wurden zurückgeworfen.

Konstantinopel, d. 9. August. Officielle Depesche Osman Paschas aus Plewna, 8. d.: Acht Bataillone Infanterie und 8 Eskadrons Kavallerie des Russischen Corps, welche von den Straßen nach Sistowa und Selvi debouchirt waren, griffen Loftscha an. Die Garnison von Loftscha und 5 Bataillone Türkischer Truppen, welche mit einer Kavallerie-Abtheilung von Plewna detachirt waren, schlugen die Russen jedoch zurück, welche 300 Todte und eine doppelt so große Anzahl von Verwundeten verloren.

Konstantinopel, d. 9. August. Hier geht das Gerücht, daß ein neuerlicher Angriff der russischen Truppen auf Plewna zurückgewiesen worden sein soll. Es verlautet ferner, daß die Russen in Schipka und Hain Boghaz nur die zur Bewachung dieser Uebergangspunkte nothwendigen Truppen zurückgelassen haben sollen.

Der empfindliche Rückschlag, den die Operationen des russischen Heeres in Folge der unglücklichen Kämpfe bei Plewna erhalten haben, fährt fort, seine Nachwirkungen zu äußern, wenn auch die Türken ihrem Siege nur den Charakter eines glänzenden Waffenerfolges gegeben haben, der ihrem Muthe und ihrer Ausdauer Ehre macht, sonst aber auf den Fortgang des Feldzuges ohne Einfluß ist.

36] **Die verschwundenen Oberländer,**

oder

Der Eremit auf den schwarzen Bergen.

Von **Leon Lewis.**

Ins Deutsche übertragen von West.

(Fortsetzung.)

Stella sah ihn vorwurfsvoll an und zog rasch ihre Hand aus der seinen.

Daisy schluchzte leise und verbarg ihr Gesicht an der Schulter der Freundin.

„Der weiße Doctor spricht klug," sagte Bloodhunter. „Die Festlichkeiten sollen vorbereitet werden. Die Mädchen sollen übermorgen die Weiber der großen Häuptlinge werden!"

„Laßt die Tänze schon heute beginnen und die Feste zur Vorfeier der Hochzeit," sagte der Eremit, „morgen wird sie schon gesund genug sein."

Der Häuptling drückte sein Entzücken in seiner eigenen Sprache aus.

„Laßt sie diese Nacht allein mit ihrer Freundin," sagte der weiße Doctor, indem er Stellas Hand wieder ergriff, „sie muß recht ruhig schlafen. Laßt ihr von Oballa ein Schlafpulver geben und dann sei tiefste Ruhe um sie her. Keiner trete in ihre Behausung ein!"

„Es ist gut," sagte der Häuptling. „Des weißen Doctors Vorschriften sollen streng befolgt werden."

Stella fühlte, daß die Hand des weißen Doctors einen Streifen Papier in ihre Hand schob. Sie führte ihre Hand nach ihrer Brust und schob das Papier in die Kleider.

Der sonst so scharf sehende Häuptling sah nichts von diesem Vorgange.

Der Eremit wendete sich nun vom Lager ab.

„Ich kann nichts mehr hier thun," sagte er zu Bloodhunter gewendet. „Das Mädchen wird morgen gesund sein. Ich brauche nicht wieder zu kommen. Ich habe noch einige Weisungen an Oballa zu geben und dann muß ich gehen."

„Laß die Squaw alles thun, wie ich ihr geheißen," und er wendete seine Augen mit scharfem Ausdruck zur Indianerin. „Wenn sie nicht gehorcht, wird sie es selbst bereuen!"

Mit einer Beugung seiner stattlichen Gestalt zog er sich zurück. Bloodhunter begleitete ihn aus dem Zimmer und kehrte nicht zurück.

Stella erhob matt ihren Kopf.

„Oballa, willst Du mir Wasser zum Trinken holen?"

Die Indianerin verschwand.

„Sieh nicht so traurig aus, Daisy!" sagte Stella sanft, „gieb Dich nicht der Verzweiflung hin. Habe Muth! der weiße Doctor hat mir einen Brief gegeben, sieh!"

Sie zog das Papier aus ihrem Busen. Es enthielt die Worte: „Laß Sternauge Oballas Führung folgen und Alles wird gut gehen!"

Stella starrte auf die Worte.

„Was kann er meinen?" flüsterte sie. „Oballa haßt uns. Will der weiße Doctor uns Leid zufügen?"

„Wenn er das wollte, konnte er uns ja nur ruhig unserm Geschick überlassen," sagte Daisy.

„Das meine ich auch. Kein Schicksal kann härter sein, als Bloodhunters, oder Squat Wolfs Weib zu werden. Wir wollen der Weisung des Eremiten folgen. Ich habe Vertrauen in ihn, obgleich er ein Freund von Bloodhunter zu sein scheint!"

Sie steckte das Papier wieder ein, als sie Oballa kommen hörte.

Der Tag verging. Mit dem einbrechenden Abend begannen die Festlichkeiten, die zur Vorfeier der Hochzeit anberaumt waren. Ein großer Tanz war für die Bewohner des Dorfes eingerichtet und der Häuptling war dabei und überwachte das Fest. Männer und Frauen, junge Leute und Kinder, Alles war dazu eingeladen. Sicher durch ihre Gebirgs-Abgeschiedenheit waren nicht mal Wachen ausgestellt, um alle Bewohner an der Feierlichkeit Theil nehmen zu lassen.

Ehe Bloodhunter zu den Tanzenden ging, trat er noch einmal bei seiner Braut ein. Sie stellte sich, als wenn sie schon schliefe. Er hatte eigentlich die Absicht gehabt, sie zu binden, aber sie lag so matt und hülflos da, daß es ihm jetzt überflüssig erschien. Er ging in den vordern Raum. Oballa lag auf den Boden gekauert und knurrte mürrisch vor sich hin. Er schärfte ihr ein, strenge Wachsamkeit zu üben und die Gefangenen nicht aus den Augen zu verlieren. Ueberzeugt, daß sie schon aus Furcht vor der Strafe ihm gehorsam sein werde, ging er fort. Vielleicht eine Stunde später kroch Oballa in den innern Raum.

Stella saß aufgerichtet und war beschäftigt Daisys Fesseln zu lösen, denn sie war durch die ganze Zeit ihrer Gefangenschaft gebunden geblieben.

Die Mädchen fuhren bei Oballa's Eintritt zusammen und erblaßten.

Es war Stellas Absicht gewesen, mit Daisy zu entfliehen, wenn Oballa nicht von selbst sich erbot, ihnen behülflich zu sein. Sie fürchteten die Falschheit des Weibes. Aber Oballa zeigte keine Verwunderung bei dem, was sie sah und sagte ruhig: „Der große Häuptling ist zum Tanz, Alle sind zum Tanz, Oballa ist ganz allein im Wigwam."

„Das dachte ich mir!" sagte Stella.

„Der Weg zur heißen Quelle ist gut," sagte die Indianerin in ihrer stoischen Weise. „Ich will den Weg zeigen. Denke, Ihr wollt gehen. Eh! ich will Euch vertheidigen wie wilde Katze. Verstanden? eh?"

„Wenn Du uns vertheidigst, werden wir gut behütet sein," sagte Stella.

„Nein, nicht vertheidigen, treu bleiben dem großen Häuptling, aber Ihr mich schlagen, binden und hinwerfen, dann laufen fort, mich verstanden?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770811-19/fragment/page=0001

Eine der fühlbarsten von diesen Nachwirkungen ist nothgedrungen die Beschränkung des russischen Operationsfeldes auf einen viel engeren Raum. Man wird sich im Allgemeinen die Hauptarmee jetzt in dem Raum zwischen Lom und Osma in einer geeigneten Defensivposition zu denken haben: Der rechte Flügel, nominell unter General Krüdener, in Positionen um Tscherkesköi, wo sich das Hauptquartier befindet, besehend aus dem 4. und 9. Korps, je einer Division des 5. und 11. Korps nebst 3 Kavalleriedivisionen, ca. 70,000 Mann und den Rumänen, die bei Turn-Magurelli über die Donau gehen sollten. Der linke Flügel ungefähr um Bjela gruppirt, das 12. und 13. Korps, Theile des 11. Korps und 2 Kavalleriedivisionen umfassend und ca. 60,000 Mann stark.

Im Anmarsch, resp. in Reserve befinden sich eine Division des 5. Korps und zwei bis drei Reserve-Infanteriedivisionen. Im Zentrum das 8. Korps Radetzki (Hauptquartier Tirnova) und zwar zwei Divisionen (eine vom 8. Korps und Kavalleriedivision Gurko) als Avantgarde in den Balkanpässen von Schipka, Travna und Hain Boghaz, eine dritte Division zwischen Tirnova und Selvi, eine vierte (vom 11. Korps) vorgeschoben gegen Osmanbazar, außerdem bei dieser Heeresabtheilung die Bulgarienlegion und das fliegende Korps Skobeleff, zur Erhaltung der Verbindungen nach rückwärts und zu Streifkolonnen in den Flanken — das Zentrum im Ganzen wohl 40,000 Mann. Nach einer vorliegenden Nachricht haben die Abtheilungen des Zentrums den Rückzug durch den Schipkapaß angetreten; es wird aber noch nicht gesagt, daß sie denselben aufgegeben haben. Es bleibt auch zweifelhaft, ob sie sich nur vor dem nachdringenden Suleiman langsam zurückziehen, oder ob ihr Rückzug die Wirkung eines Flankenangriffes von Osman bezüglich Mehemed Ali's von Selvi oder Osmanbazar ist, der angeordnet worden, um das Eintreffen Suleiman's nördlich des Balkans zu beschleunigen, damit derselbe mit seinem Heerestheile, ca. 40,000 Mann, die Lücke zwischen den getrennten türkischen Armeen ausfülle.

Daß in diesem Falle russischerseits eher ein Aufgeben der Balkanübergänge geschehen wird, als daß man das keilartig vorgeschobene Centrum der Gefahr eines verlorenen Rückzuges aussetzen wird, ist selbstverständlich. Bis jetzt scheint indeß solche Gefahr nicht zu drohen.

Von den beiden türkischen Armeen steht die Hauptarmee, unter Befehl Mehmed Ali's, am rechten Lomufer von Rustschuk über Rasgrad bis nach Eski-Djumna, die Front nach Nordwest gerichtet, im Ganzen wohl 50,000 Mann zu Operationen im freien Felde, von denen aber der größere Theil Landwehr und Irregulaire sind. Das Heer Osman's, den linken Flügel bildend, steht mit der Mitte bei Plewna, und hat seinen rechten Flügel über Lowatz nach Selvi vorgeschoben, seinen linken an den Widfluß angelehnt. Nach neueren und genaueren Berechnungen kann die Truppenmacht, welche Osman befehligt, nachdem er sein Widdiner Korps (53 Bataillone, 6 Eskadrons, 15 Batterien) um die in West-Bulgarien stehende Division (13 Bataillone, 6 Eskadrons, 5 Batterien) vermehrt hat, nicht mehr als 68 Bataillone, 12 Eskadrons, 20 Feldbatterien zählen, was höchstens und mit Einschluß der letzten Verstärkungen einen Stand von einigen 40,000 Mann ergiebt.

Die wichtige Frage, in welcher Weise die Kooperation zwischen dem Heere Suleiman's einerseits und dem Osman's und Mehmed Ali's andererseits angeordnet und durchgeführt werden wird, wird für die Gestaltung der weiteren Kriegslage auf dem nordbulgarischen Kriegstheater in der nächsten Zeit von dem größten Einfluß sein.

Vor Kurzem wurde bekanntlich auch eine Art Protokoll von Konstantinopel aus telegraphisch verbreitet, welches die Unterschrift zahlreicher in Schumla anwesender Zeitungskorrespondenten trug, und in dem erzählt wurde, daß dieselben sich persönlich von den durch die Russen begangenen Grausamkeiten überzeugt, mit den Verstümmelten gesprochen hätten u. s. w. Der Korrespondent der „Times" erklärt nun, daß dieses Memoire, wenigstens so weit es ihn betrifft, eine Fälschung sei. Seine Unterschrift sei ohne sein Wissen und Willen beigesetzt worden. Er erklärt des Weiteren, daß er, nachdem er von dieser Fälschung vernommen, sich die Mühe genommen, jene Opfer, die in Schumla zu treffen waren, persönlich aufzusuchen, und daß er in allen Fällen zu konstatiren in der Lage war, daß dieselben in Straßenkämpfen zugewundet worden waren. Der Korrespondent erklärt weiter, daß er das türkische Hauptquartier verlassen habe, nachdem ihm jede wahrheitsgetreue Berichterstattung unmöglich gemacht sei.

Dem „Golos" schreibt man: Bei einem Besuche des Hospitals in Tiflis zeigte man mir trichterförmige Wunden von türkischen Sprengkugeln. Die Verwundeten sind über die türkischen Grausamkeiten sehr erbittert. Die leichter Verwundeten brennen vor Begierde, sich aufs neue zu schlagen. Ein Cavallerie-Offizier erzählte mir, daß er selbst in dem Leibe seines unter ihm erschossenen Lieblingspferdes eine vergiftete Kugel fand, welcher er auch die überaus schnelle Verwesung des Cadavers zuschreibt. Aehnliche Kugeln haben auch Aerzte in den Leichnamen gefallener Soldaten gefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 9. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Consistorial-Präsidenten Dr. Nöldechen zu Magdeburg die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen Commandeur-Insignien erster Klasse des Herzogl. anhaltinischen Hausordens Albrechts des Bären zu ertheilen.

Am Schluß dieser Woche wird unser Kaiser in Babelsberg auf etwa vierzehn Tage seine Residenz nehmen. Derselbe beabsichtigt, von dort aus den Feldübungen des Garde-Corps beizuwohnen, und wird sich nach der am 1. September auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattfindenden großen Parade und nach der am 2. September erfolgenden 160jährigen Jubelfeier des Berliner Cadettencorps nach den Rheinlanden und später nach Baden begeben und an den dortigen großen Truppenübungen Theil zu nehmen. Ein Besuch der Stadt Köln ist jetzt endgiltig in das Reiseprogramm aufgenommen. Auch einer Einladung des Großherzogs von Hessen zu den zwischen dem 23. und 26. September bei Darmstadt Statt findenden Uebungen der großherzoglich hessischen Cavallerie-Division wird der Kaiser Folge leisten. Ob der Kronprinz von der am 30. August schließenden Inspection der Truppentheile des 2. baierischen Armeecorps wieder nach Berlin zurückkehren oder sich bald von dort aus nach dem Rhein begiebt, scheint noch ungewiß. Die Kronprinzessin wird nach den bisherigen Anordnungen ihren Gemahl nach dem Rhein begleiten und namentlich an den Düsseldorfer Festlichkeiten Theil nehmen.

Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck wird, wie man aus Gastein meldet, dort Mitte August mit seiner Gemahlin und Tochter, sowie mit seinen beiden Söhnen zu mehrwöchentlichem Aufenthalte erwartet.

Das jetzt erschienene Handbuch für das Deutsche Reich auf das Jahr 1877, bearbeitet im Reichskanzler-Amt (Berlin, Carl Heymanns Verlag), ist in seiner Einrichtung gegen den Jahrgang 1876 mehrfach verändert. In der Marineverwaltung (III.) sind die einzelnen Behörden nach den Ressorts (Obere Kommandobehörden, Verwaltungsbehörden, Erziehungs- und Bildungsanstalten, Deutsche Seewarte zu Hamburg, Observatorium zu Wilhelmshaven) geordnet worden. Auf die Marineverwaltung folgt (IV.) das Reichs-Justizamt mit dem Reichs-Ober-Handelsgericht, welchem früher der besondere Abschnitt IX. bestimmt war. An das Reichseisenbahn-Amt (V.) schließt sich im VI. Abschnitt das neugebildete Reichskanzler-Amt für Elsaß-Lothringen und an dieses (VII.) der Rechnungshof für das Deutsche Reich, welches früher auf die Post- und Telegraphenverwaltung (IX.) folgte. Das Reichspatent-Amt ist in das Handbuch noch nicht aufgenommen.

Wie die „D. R." hören, wird dem Reichstage in seiner nächsten Session endlich der Gesetzentwurf betr. die Unterstützung der Familien der zum Dienst einberufenen Reserve-, Landwehr- und Landsturmmannschaften in Vorlage gebracht werden.

Eine Allerhöchste Kabinetsordre vom 21. v. Mts. verfügt, daß die Erhebung von Stolgebühren in den Militär-Kirchengemeinden aufzuhören hat. Den gegenwärtig im Amte befindlichen Militär-Pfarrern und Küstern soll vom 1. September ab für die Ausfälle in der Einnahme eine Entschädigung gewährt werden. Die von jetzt ab zur Anstellung gelangenden Pfarrer und Küster haben indeß einen Anspruch auf jene Entschädigung nicht.

Vor Kurzem hat der Handelsminister den Königlichen Eisenbahndirektionen ein Reglement zugehen lassen, welches für die Prüfung der mittleren und niederen Staatsbahnbeamten genaue Bestimmungen trifft. Dies Reglement gelangt mit dem 1. Oktober d. J. zur praktischen Geltung.

Es verlautet, daß die russische Regierung neuerdings bei Krupp in Essen eine bedeutende Anzahl von Kanonen verschiedenen Kalibers bestellt habe. Die Armirung der baltischen Festungen, welche einen großen Theil ihrer Geschütze nach der Donau abgegeben hatten, ist fast ausschließlich mit Krupp'schen Kanonen geschehen. Um die schleunige Lieferung derselben zu ermöglichen, hat eine dem petersburger Cabinet befreundete Regierung von der sofortigen Ausführung ihrer Contracte Abstand genommen und dadurch Krupp in die Lage versetzt, das zur Ablieferung bereite Kanonenmaterial nach Rußland abzusenden.

Der Geheime Commissionsrath v. Dreyse hat ein Patent auf ein neues Hinterladungsgewehr nachgesucht; die Erfindung ist bis auf Weiteres gegen unbefugte Nachbildung geschützt.

Briefsendungen für S. M. S. „Niobe" sind vom 17. bis incl. 25. August c. nach Christianfund und vom 26. August c. ab bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Aus der Provinz Sachsen.

4 Torgau, d. 9. August. Im Laufe des gestrigen Nachmittags zogen sich über unserer Stadt mehrere Gewitter zusammen, die sich gegen 6 Uhr Abends mit großer Heftigkeit entluden. Unter fortwährendem Donnern und Blitzen regnete es die ganze Nacht hindurch und zur Zeit (Vormittag) regnet es noch. Der Anfang der Gewitter war von drei bis fünf mächtigen, auffälligen Windstößen begleitet, welche hier und da Verwüstungen angerichtet haben. Hinter dem Dorfe Zwethau wurde eine am Wiesand'schen Rittergute stehende große Eiche gerade in dem Augenblicke umgestürzt, als vier Weiber vorbeigingen; alle vier wurden getroffen, eins von ihnen lebensgefährlich. Die erwähnte Eiche heißt im Volksmunde „die Hundeeiche," weil der dortige Rittergutsbesitzer unter ihr vorkommenden Falles seine Hunde beerdigen läßt. — Heute Abend hält der Seminarlehrer Ernst Nagel aus Preuß. Schlesien im Schützenhause vor dem Bürgerverein einen experimental-physikalischen Vortrag. — Am 13. d. Mts. von 8½ Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags findet Seitens des Infanterie-Regiments Nr. 72 westlich vom „grünen Hain" in der Richtung auf den „großen Teich" zu und über diesen hinaus ein Prüfungsschießen mit scharfen Patronen statt.

Vermischtes.

— [Eine Explosion] erfolgte am Montag Mittag 12¼ Uhr unter furchtbarer Detonation in dem Feuerwerks-Laboratorium der Gebrüder Berckholz zu Hamburg auf der Hohenluft, Gärtnerstraße hinter 56. Das Gebäude wurde in die Luft gesprengt, und leider fanden dabei die zur Zeit darin befindlichen 8 Personen ihren Tod. Wilhelm Berckholz war zur Zeit der Explosion außerhalb des Laboratoriums mit Anfertigung von Hülsen beschäftigt und entging dadurch dem Tode, obgleich er ca. 10 Fuß weit von der Schreckensstelle geschleudert wurde. Wodurch die Explosion entstanden, ist nicht zu ermitteln, da Keiner von denen, die Auskunft hätten geben können, am Leben geblieben ist.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 9. August. Weizen 220—250 M. Roggen 166—187 M. Gerste 160—180 M. Hafer 150—168 M pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse**, d. 9. Aug. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 49,50 M.

Nordhausen, d. 9. August. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 26 M 47 ₰ bis 25 M 29 ₰. Roggen 20 M 83 ₰ bis 19 M 64 ₰. Gerste 19 M 33 ₰ bis 18 M — ₰. Hafer 18 M — ₰ bis 16 M — ₰.

Berlin, den 9. August. Weizen loco seine Waare mehr beachtet, Termine steigend, gekündigt 17,000 Ctnr., Kündigungspreis 235,5 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 203—266 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat 235—236—235,5 Rm. bez., abgelaufene Kündigungscheine vom 1. d. M. 230 Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 218—220—219,5 Rm. bez., Oct./Nov. 212—210,5 —213 Rm. bez., Nov./Decbr. 208—210 Rm. bez., April/Mai 1878 208,5—210 Rm. bez. — Roggen loco mäßiger Umsatz, Termine

---

„O ja, ja!" sagte Stella. „Du hast die Absicht uns zu helfen, aber der Häuptling soll es nicht ahnen."

„Grade so. Kommt, ich will weisen den Weg." Sie führte sie aus dem Wigwam und zeigte den Weg zu den heißen Quellen mit solcher Genauigkeit, daß die Mädchen nicht irren konnten.

„Könnt Ihr dem Flusse folgen bis zur Baumwollenpflanzung?" fragte Oballa und dann die Klippen herauf in den Wald? da entspringen die heißen Quellen, grade unter den Bäumen."

„Das können wir finden," sagte Stella.

„Da will sie weißer Doctor erwarten. Will senden Euch heim zu Eurem Volk!" sagte die Squaw. „Weißen Doctor immer trauen. Sohn vom großen Geiste! weiß alle Dinge. Nun bindet mich!"

Daisy brachte die Stricke.

Oballa zerkratzte ihr Gesicht, bis es blutete und zufrieden, als sie sich zur Täuschung so entstellt, reichte sie die Hände zum Binden.

Stella band sie fest; Hände und Füße wurden bewegungslos und Oballa sank auf das Lager hin, das bis heute Stella eingenommen hatte.

„Geht nun!" flüsterte sie. „Stunden einige frei! geht!"

Die Gefangenen brauchten nicht zum Gehen aufgefordert zu werden. Sie dankten der Squaw für ihre Güte, sie erwiederte ihnen nichts.

„Daisy!" sagte Stella, „unser Geschick ruht nun in unsrer eigenen Hand! Sei muthig und wir entkommen glücklich!"

„Sollen wir zur heißen Quelle gehen?"

„Wir können nichts besseres thun, als dem weißen Doctor gehorchen. Ich habe volles Zutrauen zu ihm. Halte Dich fest zu mir und komme!"

Sie gingen in den vorderen Raum und von da ins Freie.

Die ganze Einwohnerschaft des Dorfes schien auf dem Versammlungsplatz vereint, aber es konnte immer noch Lauscher geben, ein aufmerksames Auge konnte ihnen noch Verderben bringen. Sie hatten all ihre Wachsamkeit nöthig.

„Wie kommen wir zum Flusse?" flüsterte Daisy. „Es sind noch so viele Häuser zu passiren."

Stella legte sich auf Hände und Kniee und bat die Freundin dasselbe zu thun.

„Jetzt sind wir dem Platze nahe. Wir können nicht wachsam genug sein. Wir müssen es wie die Indianer machen. Für Leben, Freiheit und Ehre! Daisy!"

Sie krochen wie vierfüßige Thiere die Reihe der Wigwams entlang, schweigend und ängstlich.

Plötzlich hörte Stella Männerschritte. Rasch wie der Gedanke zog sie Daisy an die Wand eines Wigwams und wartete da. Die Schritte kamen näher.

Kapitel XXV.

Ein Geheimniß.

Die beiden Flüchtlinge krochen schweigend wie der Tod dicht an die Wand des Wigwams. Die Tritte kamen näher und näher und endlich sahen sie einen Wilden durchgehen, der auch Theil an dem Feste nehmen und nach dem Versammlungsplatze gehen wollte.

Sie athmeten auf, als er vorbei war; sie waren unbemerkt geblieben. Aber sie blieben unbeweglich stehen, bis der Wilde den Platz erreicht und sich mit seinen Freunden vereinigt hatte.

Nun erhob Stella ihren Kopf. Sie konnte auf den offenen Platz sehen, auf dem die Tänzer und Lustigmacher in dem rothen Widerschein des Feuers ein groteskes Bild gewährten. Dazu noch die laute Fröhlichkeit, das Schreien und Rufen der Wilden.

Sie konnte unter den Männern sogar die herkulische Gestalt des Häuptlings und die von Squat Wolf erkennen. Die Gefahr, in der die Mädchen schwebten, war augenblicklich sehr groß. Ein zu lautes Wort und diese menschlichen Bestien würden augenblicklich sich auf sie stürzen. Ein unbesiegbares Verlangen empfanden Beide, in eiligster Flucht ihre Rettung zu suchen. Aber die Ueberlegung behielt die Oberhand.

„Nun, Daisy!" sagte sie in leisestem Tone.

Kein Indianer war mehr auf der Straße. Selbst die Hunde waren alle nach dem Platze gelaufen und die beiden Mädchen wagten es nun langsam und vorsichtig von Wigwam zu Wigwam zu kriechen, fortdauernd im Schatten der Wohnungen. In dieser Weise passirten sie die Dorfstraße und kamen, nachdem sie sich fortdauernd auch aufmerksam umgeschaut, endlich zum Flusse. Stella natürlich immer voran. Eine Reihe Bäume und etwas Untergebüsch faßten hier den breiten Fluß ein. Das war eine Wohlthat für die Flüchtigen, denn unter dem Schutz dieser Vegetation konnten sie sich wieder aus ihrer gebückten Stellung erheben und sich besser umschauen. Erschrocken waren sie zu entdecken, wie nahe sie eigentlich noch dem Dorfe und auch dem Platze waren, auf dem die Indianer sich heute Abend in so wilder Lustigkeit bewegten. Die mühselige Fortbewegung auf Händen und Füßen hatte sie die Entfernung viel bedeutender erscheinen lassen. Jetzt athmeten sie auf und gingen unter dem Schutz des Gebüsches, raschen Schrittes weiter. Stella mit scharfem Blicke immer den Weg musternd und alle Weisungen, die ihr Oballa gegeben, fest im Gedächtniß behaltend. Bis jetzt tönte nur der gleichmäßige Freudenlärm zu ihnen hinüber, keine ungewöhnliche Aufregung verrieth ihnen, daß ihre Flucht entdeckt sei.

„Wir haben noch einen tüchtigen Weg zurückzulegen," sagte Stella, „aber jeder Schritt weiter führt uns größerer Sicherheit entgegen. Einmal an den heißen Quellen, und wir sind gerettet. Dort erwartet uns der weiße Doktor!"

„Und Du traust ihm, Stella?"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770811-19/fragment/page=0002

höher, gekünd. 17,000 Ctnr., Kündigungspreis 140 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 137—171 Rm. nach Qualität bez., russ. 137—150 Rm. ab Bahn u. Kahn bez., neuer inländisch 162—170 Rm. ab Bahn u. Kahn bez., pr. diesen Monat 140—139—141 Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 142,5—143,5 Rm. bez., Oct.-Nov. 143,5—144,5 Rm. bez., Nov./Dec. 145—146,5 Rm. bez., Dec.-Januar 1878 148 Rm. bez., April/Mai 147,5—148,5 Rm. bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 125—175 Rm. nach Qualität bez. — Hafer loco etwas fester, Termine ferner gestiegen, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 115—163 Rm. nach Qualität bez., ost- u. westpreuß. 132—145 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 139 Rm. nom., abgelaufene Kündigungsscheine — Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 142,5 Rm. bez., Oct./Nov. 143,5 Rm. nom., Nov./Dec. 144,5 Rm. nom., April/Mai 1878 149—149,5 Rm. bez. — Mais loco behauptet, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 125—135 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 157—183 Rm. nach Qualität bez., Futterwaare 140—156 Rm. nach Qualität bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. — Winterraps u. Winterrübsen — Rm. bez. — Leinsaat — Rm. bez. — Rüböl steigend, gekünd. mit Faß — Ctnr., ohne Faß — Ctnr., Kündigungspreis mit Faß — Rm. bez., ohne Faß — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Loco mit Faß 73,5 Rm. bez., ohne Faß 72 Rm. bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Aug./Septbr. — Rm. bez., Sept./Octbr. 70,9—71,3 Rm. bez., Oct./Nov. 70,6—71 Rm. bez., Nov./Dec. 70,5—71 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., Jan./Febr. — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., April/Mai 70,5—71 Rm. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß loco — Rm. bez., Lieferung — Rm. bez. — Spiritus loco fest und höher, gekünd. 70,000 Liter, Kündigungspreis 48,8 Rm. bez., pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % mit Faß — Rm. bez. Loco mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug.-Sept. 48,5—49 Rm. bez., Sept./Oct. 49,5—49,9 Rm. bez., Oct.-Nov. 48,8—49,3 Rm. bez., Nov./Dec. 48,5—48,7 Rm. bez., April-Mai 1878 51,8—51 Rm. bez.

Leipziger Productenbörse vom 9. August. Weizen per 1000 Ko. netto loco alter 240—264 ℳ bz., neuer 240 ℳ bz.; unverändert. Roggen per 1000 Ko. netto loco 182—192 ℳ bz., russischer 152—162 ℳ bz.; unverändert. Gerste per 1000 Ko. netto loco 170—190 ℳ nominell, Futterwaare 130—150 ℳ Bf. Hafer per 1000 Ko. netto loco 165—175 ℳ bz., fremder 130—140 ℳ Bf. Mais per 1000 Ko. netto loco 136 ℳ bz. Raps per 1000 Ko. netto loco 320—340 ℳ nach Qualität bz. Rapskuchen per 100 Ko. netto loco 16 ℳ bz. u. Bf. Rüböl per 100 Ko. netto loco 74 ℳ bz., per Aug./Sept. 74 ℳ bz. u. Bf., pr. Sept./Oct. 74 ℳ Bf.; unverändert. Spiritus per 10,000 Liter ohne Faß loco 51,50 ℳ Gd.; fest.

Breslau, d. 9. Aug. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Aug./Sept. 47,30 bez., Sept./Octbr. 47,30 bez. Weizen pr. August 210,00 bez. Roggen pr. Aug. 133,00 bez., Sept./Oct. 133,00 bez., April/Mai 137,00 bez. Rüböl pr. Aug. 71,00 bez., Sept./Oct. 69,50 bez., April/Mai 71,00 bez. — Wetter: Trübe.

Stettin, d. 9. Aug. Weizen pr. Aug. 233,00 bez., Septbr.-Oct. 217,50 bez., Oct./Nov. 212,50 bez. Roggen pr. Aug. 139,00 bez., Sept./Oct. 139,00 bez., Oct./Nov. 141,00 bez. Hafer pr. Sept.-Oct. 145,00 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Aug. 73,00 bez., Sept./Oct. 70,50 bez., April/Mai 71,00 bez. Spiritus loco 48,90 bez., pr. Aug./Sept. 48,50 bez., Sept./Oct. 48,80 bez., Oct./Nov. 48,70 bez. Rübsen pr. Sept./Oct. 335,00 bez.

Hamburg, d. 9. Aug. Weizen loco fest, auf Termine höher. Roggen loco fest, auf Termine matt. Weizen pr. Aug. 244 Br., 242 G., Sept./Oct. pr. 1000 Kilo 225 Br., 224 G. Roggen pr. Aug. 154 Br., 153 G., Sept./Oct. pr. 1000 Kilo 150 Br., 149 G. Hafer ruhig. Gerste geschäftslos. Rüböl fest, loco —, pr. Oct. pr. 200 Pfd. 73. Spiritus still, pr. Aug. 40½, Sept./Oct. 41, Oct.-Nov. 41, Nov./Dec. pr. 1000 Liter 100 pCt. 41. — Wetter: Schön.

Petroleum. (Berlin, d. 9. August): Loco 28,0 ℳ, pr. August 27,0—0 bz., pr. Aug./Sept. —, pr. Sept./Oct. 25,7,00—0—00, pr. Nov./Dec. 27,3—0—00,00 bz. Gek. — Barrels. Kündigungspr. — ℳ. — Hamburg: Ruhig, Standard white loco 12,00 Bf., 12,80 Gd., pr. Aug. 11,80 Gd., pr. Sept./Dec. 12,50 Gd. — Bremen: Fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,10, pr. Sept. 12,20, pr. Octbr. 12,35, pr. Nov./Dec. 12,55. — Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 30½ bz. u. Bf., pr. Aug. 30½ Bf., pr. Sept. 30¾ bz., 31 Bf., pr. Sept./Dec. 31 Bf., pr. Oct.-Dec. 30¾ Bf. Fest. — New-York (d. 8. August): Petroleum in New-York 13⅜, do. in Philadelphia 13¼. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 85½ C. Goldagio 5¼.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 9. Aug. Abends am neuen Unterhaupt 1,84, am 10. August Morgens am neuen Unterhaupt 1,84 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 9. August Vormittags 1,02 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 9. August Nachmittags 5 Uhr 0,90 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 9. August. Am Pegel 0,92 über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 9. Aug. 113 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 9. August. Die Fonds- und Actienbörse eröffnete heute in etwas schwächerer Haltung, ohne darum gerade matt genannt werden zu können. Die auswärtigen gestrigen Course waren nicht besser angekommen; auch in Wien hatte die Haussebewegung, welche dort die Woche über geherrscht, wie es scheint einen Stillstand erfahren, die heutigen Vorbörsen-Course von dort waren etwas niedriger angekommen, eine Privatdepesche aus Wien meldete einen etwas knapperen Geldstand und daher mag auch die schon gestern dort sichtbar gewordene Realisationslust rühren. So fehlte denn auch der hiesigen Börse jede Bewegung und auch hier machte sich Realisationslust bemerkbar. — Die Hauptspekulationspapiere gingen im Course etwas zurück. Credit setzten 3 ℳ, Franzosen trotz der höheren Pariser Notirungen 2 ℳ unter der gestrigen Schlußnotiz ein. Auf die Staatsbahnactien wirkte auch der Umstand ungünstig ein, daß die Mehreinnahmen 150,000 ℳ unter der Schätzung geblieben. Aber dafür fanden in Credit, Franzosen und Galiziern verhältnißmäßig gute Umsätze statt, was ihrer Coursbewegung eher eine etwas steigende Tendenz verlieh. Auswärtige Renten waren schwach, aber weniger in den Coursen trat dies hervor, als in der großen Geschäftsstille. Vom Lokalmarkt ist nichts Bemerkenswerthes zu berichten. Diskonto-Commandit-Antheile und Laurahütte waren bei schwachem Verkehr ¾—1 % niedriger. — Inländische Fonds und Prioritäten waren zwar fest, aber nur wenig belebt; in Russischen und Oesterreichischen Prioritäten war das Geschäft ein wenig angeregter, letztere wurden zu etwas besseren Preisen gehandelt. — Eisenbahnen waren still, Rheinisch-Westfälische etwas niedriger, obwohl die Offerten nicht dringend auftraten; eine Wirkung der guten Juli-Einnahme der Oberschlesischen war nicht zu bemerken. — Später wurde die Haltung in Folge von Realisationen und auf Frankfurt a. M. noch etwas schwächer, ohne gerade matt zu werden. Der Geldstand blieb unverändert, der Privat-Diskont 2½—⅜ %.

Leipziger Börse vom 9. August. Deutsche Reichs-Anleihe v. 1877 v. 5000—1000 ℳ 4 % 96 G., do. v. 500—200 ℳ 4 % 96 G., Königl. sächs. Renten-Anleihe von 1876 v. 5000—1000 ℳ 3 % 72,65 G., do. v. 500 ℳ 3 % 73 B., do. sächs. Staats-Anleihe von 1830 von 1000 u. 500 Thlr. 3 % 95 G., do. von 200—25 Thlr. 3 % 95,50 B., do. v. 1855 v. 100 Thlr. 3 % 83,60 G., do. v. 1847 v. 500 Thlr. 4 % 97,30 bz. u. B., do. v. 1852—1868 v. 500 Thlr. 4 % 97,25 bz. u. B., do. v. 1869 v. 500 Thlr. 4 % 97,25 bz. u. B., do. v. 1852—1868 v. 100 Thlr. 4 % 97,60 bz., do. v. 1869 v. 100 Thlr. 4 % 97,60 bz., do. v. 1869 v. 50 u. 25 Thlr. 4 % 97,60 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 Thlr. 4 % 97,60 G., do. v. 500 Thlr. 5 % 104,50 G., do. v. 100 Thlr. 5 % 104,65 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 Thlr. 3½ % 87,75 G., do. Löbau-Zittauer Lit. B. à 25 Thlr. 4 % 97,25 B.

Berliner Börse vom 9. August.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,10bz
London	1 L. S.	8 T.	2	20,42bz
Paris	100 Fr.	8 T.	3	81,35bz
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	4½	165,85bz
Petersburg	100 SR	3 W.	6	210,25bz
Warschau	100 SR	8 T.	6	210,75bz

Disconto Berlin: Wechsel 4 %, Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign.	20,375bz	Oesterr. Bankn.	166,25bz
Napols'dor	16,28bz	do. Silberg.	— —
Dollars	4,175G	Russ. Banknot.	211,50bz
Imperials	— —		

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	104,10bz
do. de 1876	4	95,60bz
Staats-Anleihe	4	95,75bz
do. 1850/52	4	99,90G
Staatsschuldscheine	3½	92,70bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	147,10bz
Pfandbriefe: Landschaftl. Central.	4	95,40bz
Kur- u. Neumärkische	4	94,90bz
Ostpreußische	4	95,25bz
do.	4½	102,10bz
Pommersche	3½	82,80G
do.	4	94,60G
do.	4½	102,30bz
Posensche, neue	4	94,75bz
Sächsische	4	94,50B
Schlesische	3½	— —
Westpreuß., rittersch.	3½	82,75bz
do. do.	4	93,60bz
do. II Ser.	5	106,50bz
do. do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärkische	4	95,75B
Pommersche	4	95,60bz
Posensche	4	95,50bz G
Preußische	4	95,60bz
Rhein. u. Westfäl.	4	97,10G
Sächsische	4	96,80B
Schlesische	4	95,80G
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	88,75bz
Bad. Pr.-Anl. 67	4	120,75G
do. 35-Fl.-Obl.	—	139,90bz
Baier.-Präm.-Anl.	4	122,60bz
Braunsch. 20 Thl. Loose p. St.	—	83,75bz
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	109,80bz G
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	120,00B
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	18,90bz
do. Prämien-Pfandbr.	4	104,20bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	138,10bz

Ausländische Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	— —	98,70G
Oesterreichische Gold-Rente	4	61,50bz G	
Oesterr. Papier-R.	4⅕	51,60bz G	
do. Silberrente	4⅕	55,00bz	
Oest. Credit 100. 58	—	298,70G	
do. Lott.-Anl. 60	5	101,50bz B	
do. do. 64	—	254,80bz	
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	68,30bz B	
Ungar. Schatz-Scheine	6	90,30bz	
Italienische Rente	5	69,90B	
Russ. Nicolai-Obl.	4	— —	
Russ. conf. Anl. 71/72/73	5	79,25bz	
Russ. Boden-Cred.	5	72,90bz	
do. Pr.-Anl. 64	5	135,00bz G	
do. do. 66	5	135,00bz G	
Türkische Anleihe 65	5	9,90bz B	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,70bz
Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A. Bk.	5	101,00bz G
Uk. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	104,50bz G
do. do. do. 100	5	101,00bz G
Hyp.-Schldsch.	5	100,10bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,00bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	106,20G
Ndd. Pfdbr. Central-Bod.-Cr.	4½	— —
Unk. do. rückz. à 100	5	— —
do. do. rückz. à 110	5	— —
do. do. do.	4½	— —
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	101,75B
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	105,75bz
Oesterr. Bodencrd.-Pfdbr.	5	87,25bz
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,00G
do. do.	4½	97,90bz
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	76,40bz

Bank-Papiere.*)

Dividende		1875	1876	
Aachener Disconto		5½	5⅖	— —
Amsterdamer Bank		6	4¾	80,60G
Bank f. Rheinl. u. Westf.		3	2	45,50bz G
Bergisch-Märk. Bank		1 7/18	0	83,00G
Berliner Cassenverein		17,7	10 7/12	155,00G
do. Handelsgesellsch.		5	0	63,25bz G
do. do. junge		5	0	63,00bz G
Braunschweiger Bank		6⅔	5	90,30G
do. Creditbank		2⅔	4	69,00bz G
Breslauer Discontobank		2	4	66,60bz B
Coburger Creditbank		2½	4½	71,50G
Darmstädter Bank		6	6	98,75bz
do. Zettelbank		5¼	5¼	98,50bz
Dess. Creditbank, neue		5	5½	69,50 a 10,00
do. Landesbank		10	9	112,75bz
Deutsche Bank		3	6	92,75bz G
do. Genossensch.		5½	5½	89,25bz
Disconto-Command.		7	4	102,60bz
Geraer Bank		6	2	73,00bz G
Gewerbebank Schuster		0	0	3,00G
Hannoversche Bank		6 7/15	5 14/15	102,40B
Hyp.-B. (Hübner)		18	12⅘	108,50bz
Leipziger Creditanstalt		7	6	101,50G
Magdeburger Bankverein		4	5	79,00G
Meininger Creditbank		3	2	79,25bz
Norddeutsche Bank		6¾	8	— —
Nordd. Grundcredit		9	8	95,75bz G
Oesterr. Creditanstalt		5	1¼	272½à72à73
Preuß. Boden-Cred.-Anst.		8	8	99,00bz
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.		9½	9½	119,00bz G
Reichsbank	[4½	—	6⅛	156,25bz G
do. ultimo	[—	—	—	— —
Sächsische Bank		10	8	104,40B
Schlesischer Bankverein		5	5	83,00G
Thüringer Bank		5	0	73,75B
Weimarische Bank		0	0	33,00bz B
In Liquidation.				
Leipziger Vereinsbank		3½	—	— —
Sächsische Creditbank		5½	5½	100,50G
Industrie-Papiere.				
Brauerei Ahrens		0	4	31,75bz G
do. Böhmisches		11	9	101,00G
do. Bock		5	1½	19,00B
do. Königstadt		0	0	16,00B
do. Tivoli		7	7	72,50G
do. Unions		6¼	6¼	50,75B
Cröllwitzer Papierfabrik		0	—	14,00G
Dessauer Gas		13⅓	13⅓	165,50bz B
Eisenbahnb. Berliner	[fr.	0	0	705,00G
do. Görlitzer		4	—	37,75G
do. Oberschlesische		0	0	25,75G
Glauziger Zuckerfabrik		2	5½	49,10bz
Körbisdorfer Zuckerfabrik		0	—	27,00G
Magdeburger Spritfabrik		0	—	18,50G
Masch.-Fabr. Anhalter		0	2	— —
do. Egels		0	0	9,00bz G
do. Freund		2	—	23,75bz G
do. Hallesche		10	8½	— —
do. Hannoversche		0	—	8,50bz
do. Schwarzkoff		7½	—	74,00G
do. Wöhlert		0	0	9,00bz G
do. Zeitzer		4	0	22,00G
Omnibus-Gesellschaft		7	7	81,50G
Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.				
Arenberg, Bergbau		10	0	110,00B
Bergisch-Märk. Bergw.		0	—	16,75bz G
Bochum Bergw. A.		10	9	107,75G
do do. B.		8	7	91,00B
do. Gußstahlfabrik		0	0	30,00bz
Bonifacius		4	0	24,50G
Borussia Bergwerk		10	0	83,50G
Braunschweiger Kohlen		0	0	17,75bz
Centrum		0	0	6,90
Dortmunder Union		0	—	6,00bz
Duxer Kohlenverein		0	0	13,25bz G
Gelsenkirchener		10	7½	83,75bz G
Georg-Marien-Bergw.-V.		0	—	54,50G
Harpener Bergbau-Ges.		0	—	69,00bz G
Hibernia		2½	1½	30,75bz G
Hörder Hüttenverein		0	0	32,00bz G
Köln-Müsener Bergw.		0	—	17,00G
Königs- u. Laurahütte		2	—	68,40bz
König Wilhelm		0	0	16,00bz G
Lauchhammer		0	—	19,90bz
Louise Tiefbau		0	—	16,40bz
Magdeburger		8	7	106,75G
Marienhütte		8	6	60,00bz B
Mechernicher		8	9	155,00B
Menden, Schwerte		3	—	45,00G
Osnabr. Stahlw.	[6	0	—	22,00G
Phönix, Bergw., A.		0	—	41,00bz G
do. do. B.		0	—	24,00bz G
Pluto, Bergw.-Ges.		0	0	46,00bz G
Schles. Zinkhütten		6	7	80,00bz B
do. do. St.-Pr.-A.	[4½	6	7	87,50G
Thale, Eisenwerk		0	—	30,00G
Wissener, St.-Pr.	[6	0	—	— —
do. do. B.		0	—	— —
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.				
Aachen-Mastricht		1	1	17,80bz
Altona-Kieler		7⅜	8	128,50bz
Bergisch-Märkische		4	3¾	69,25bz
Berlin-Anhalt		8	6	80,80bz G
Berlin-Dresden		(2½)	0	17,00bz
Berlin-Görlitz		0	0	13,00bz G
Berlin-Hamburg		10	11	170,00bz B
Berlin-Potsdam-Magdeb.		3	3½	72,00bz G
Berlin-Stettin		9	8,9	99,00bz G
Breslau-Schwd.-Freib.		5⅔	5	68,00bz G
Köln-Mindener		4,6	5¼	92,50bz
Halle-Sorau-Gubener		0	0	11,25bz G
Hannover-Altenbekener		0	0	10,75bz G
Märkisch-Posener		0	0	14,50bz G
Magdeburg-Halberstadt		6	8	101,25etw bz G
Niederschles.-Märk. gar.		4	4	96,50G
Nordhausen-Erfurt gar.		4	4	21,75bz G
Oberschl. A. C. D. E.	[3½	10½	9⅔	121,00bz G
do. B. gar.	[3½	10½	9⅔	116,75bz
Ostpreußische Südbahn		0	0	32,75bz G
Rechte Oderuferbahn		6⅓	6⅖	87,00bz G
Rheinische		8	7½	102,60bz
do. B. gar.		4	4	92,40bz
Rhein-Nahe		0	0	7,70bz G
Stargard-Posen	[4½	4½	4½	101,75bz G
Thüringer A.		8½	9¼	117,00bz
do. B.		4	4	91,25bz
do. C.	[4½	4½	4½	100,60bz G
Weimar-Gera (gar.)	[4½	(2¼)	2¼	39,00bz
Berl.-Görlitzer St. Pr.	[5	5	0	28,50bz G
Halle-Sorau-Guben	[5	0	0	29,00bz G
Hannover-Altenbeken	[5	0	0	24,25bz G
Märkisch-Posener	[5	3½	3¾	68,75bz G
Magdeb.-Halberst. B.	[3½	3½	3½	67,50bz G
do. C.	[5	5	5	95,60bz G
Nordhausen-Erfurt	[5	0	1½	30,25G
Ostpreuß. Südbahn	[5	5	5	88,00bz G
Rechte Oderuferbahn	[5	6⅓	6,4	101,10bz G
Weimar-Gera	[5	(2½)	0	15,00G
Saalbahn	[5	1½	0	17,00bz B
Saal-Unstrutbahn	[fr.	0	0	— —
Amsterdam-Rotterdam		5,95	5,18	118,20bz
Aussig-Teplitz		8½	10	117,75bz
Böhm. Westbahn 5 % gar.	(5	5	5	79,30bz
Elisabeth-Westbahn gar	[5	5	5	68,75bz G
Galizische Carl-Ldw. B.	(5	6	7	99,75bz
Mainz-Ludwigshafen		6	5	— —
Oesterr.-Franz-Staatsbahn		6½	5⅖	421½à22½à20½
do. Nordwestbahn	[5	5	5	193,00etw bz G
do. B.	[5	0	0	47,00bz G
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		4½	4½	44,50bz
Rumänier		2½	0	15,90bz B
Russ. Staatsb. 5 % gar.	[5	5,92	6,95	107,25G
Südost. (Lomb.)		0	0	113à12,00bz
Turnau-Prager		4	3	31,50bz G
Warschau-Wien		7½	6⅔	159,00B

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	— —
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	101,00G
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	85,25G
do. III. S. B. do.	3½	85,25G
do. IV. Ser.	4½	100,00G
do. V. Ser.	4½	99,00G
do. VII. Ser.	5	102,80bz B
do. Aach.-Düsseld. I. Ser.	4	91,70B
do. do. III. Ser.	4½	98,00G
do. Dortm.-Soest I. S.	4	— —
do. do. II. Ser	4½	98,00bz B
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,25B
Berlin-Anhalter	4	— —
do. I u. II. Em.	4½	100,00B
do. Lit. B.	4½	100,00B
do. Lit. C.	4½	97,75B
Berlin-Görlitzer	5	99,00G
do. Lit. B.	4½	80,25bz G
Berlin-Hamburger I. Em.	4	94,50G
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	— —
do. C.	4	92,00G
do. D.	4½	98,20bz
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	100,00G
do. II. Em. gar. 3½	4	93,25G
do. III. Em. do.	4	93,25G
do. IV. Em. v. St. g.	4½	102,00G
do. VI. Em. do.	4	93,25B
do. VII. Em.	4½	99,00G
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	— —
do. Lit. I.	4½	92,25G
do. Lit. K.	4½	92,25G
Cöln-Mindener I. Em.	4½	99,60G
do. II. Em.	5	103,75G
do. do.	4	93,00B
do. III. Em.	4	91,00G
do. do.	4½	— —
do. 3½ gar. IV. Em.	4	93,10bz
do. V. Em.	4	— —
do. VI. Em.	4½	98,50bz
Halle-Sorau-Gubenet gar.	4½	101,40bz B
Hann.-Alt. III. gar. Mgd. H.	4½	93,25bz B
Märkisch-Posener	5	101,75B
Magdeb.-Halberstädter	4½	— —
do. do. v. 1865	4½	— —
do. do. v. 1873	4½	98,00B
Magdeb.-H.-Wittenberge	3	74,75etw bz B
Magdebg.-Wittenberge	4½	— —
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	100,40bz
do. do. Lit. B.	4	86,50bz B
Niederschlesisch-Mär. I. S.	4	96,75G
do. II. Ser. à 62½	4	— —
do. Obl. I. u. II. S.	4	96,50G
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— — D.92,60
do. E.	3½	85,20G
do. F.	4½	—
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	102,00bz G
do. von 1869	5	103,00bz G
do. (Brieg-Neiße)	4½	98,30G
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	103,40G
do. Stargard-Posen	4	— -
do. II. Em.	4½	99,40B
Ostpreußische Südbahn	5	— —
Rechte Oderufer	5	100,60etw bz G
Rheinische	4	— —
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,70G
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,70G
do. do. v. 1865	4½	99,70G
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	101,60bz G
Schleswig-Holsteiner	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	100,30bz
Chemnitz-Komotau	fr.	— —
Dux-Bodenbach	5	45,00G
do. do. neue	5	30,00bz G
Dux-Prag	fr.	19,25G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	84,60bz G
do. do. gar. II. Em.	5	83,60bz G
do. do. gar. III. Em.	5	81,30bz G
do. do. gar. IV. Em.	5	81,40G
Kaschau-Oderberg gar.	5	56,90bz G
Pilsen-Priesen	5	26,00G
Schwz. Centr. u. Nordost	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	53,00bz
do. Ostbahn gar.	5	51,00bz
Lemberg-Czernowitz gar.	5	63,75bz B
do. do. II. Em.	5	62,75bz B
do. do. III. Em.	5	55,60bz G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	321,30bz G
do. neue gar.	3	305,00G
do. do. neue	5	94,25bz G
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	73,40bz
do. Lit. B. Elbethal	5	59,75G
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	65,90bz
do. do. 1872er gar.	5	58,75G
Reichenb.-Pardub.	5	64,25G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	224,10bz G
do. do. neue gar.	3	223,75bz G
do. do. Obl. gar.	5	76,00bz G
Charkow-Asow. gar.	5	83,80bz
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	5	74,40bz
Chark-Krementschug gar.	5	82,25bz G
Jelez-Orel gar.	5	82,50bz
Jelez-Woronesch gar.	5	85,00G
Koslow-Woronesch gar.	5	90,30G
Kursk-Kiew gar.	5	89,80bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	97,60bz G
Mosko-Smolensk gar.	5	86,25bz B
Rjäsan-Koslow gar.	5	92,50bz G
Rybinsk Bologoye	5	79,25bz
do. II. Em.	5	68,75bz
Schuja-Iwanowo gar.	5	82,75bz
Warschau-Terespol gar.	5	86,00G
Warschau-Wien. II. Em.	5	94,10bz G
do. III. Em.	5	— —

Leipziger Börse vom 9. August.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	93,00bz
do. von 1874	5	97,25bz G
Böhmische Nordb. 1871	5	47,50B
Brünn-Rossitzer von 1872	5	78,25G
Buschtiehrader, alte	5	66,75bz G
do. von 1871	5	60,00bz G
do. von 1872	5	56,50bz G
Graz-Köflacher von 1872	5	27,50B
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	69,50G
Prag-Turnauer v. 1874	5	78G
Schldsch. Mansf. Gwrksch.	4½	99,25G
do. do.	5	102,00G
do. Emss. 1875	5	103,50B
Sächsische Rente	3	72,70bz

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4 % Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770811-19/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Die unverehel. **Friederike Holland** aus Holleben ist des Diebstahls dringend verdächtig. Ich ersuche alle Behörden auf die p. **Holland** zu fahnden und dieselbe im Betretungsfalle an das Gefängniß des hiesigen Königl. Kreisgerichts abzuliefern.

Signalement: Die p. **Holland** ist am 1. Juni 1856 geboren, 5 Fuß groß, hat blondes Haar, flache Stirn, braune Augen, dicken Mund, Sommersprossen und geht hoch schwanger.

Bekleidet ist dieselbe mit einem grüngedruckten Ueberrock, blauer Schürze mit weißer Kante.

Halle a/S., den 7. August 1877.

Der Staats-Anwalt.

Frankfurt-Bebra'er Eisenbahn.

Die zu dem Neubau eines Familien-Wohngebäudes nebst Stallung erforderlichen Arbeiten, als:

pos. 1.	Maurer- und Staakerarbeiten, veranschlagt zu	5578	Mark.
„ 2.	Zimmerarbeiten incl. Material . . .	6047	„
„ 3.	Dachdeckerarbeiten incl. Material . .	1953	„
„ 4.	Steinsetzerarbeiten incl. Material . .	183	„
„ 5.	Pflasterarbeiten	157	„ 50 Pf.
„ 6.	Klempnerarbeiten	534	„
„ 7.	Tischler-, Glaser- und Schlosserarbeiten incl. Material	10260	„
„ 8.	Malerarbeiten	1482	„
„ 9.	Eisengußarbeiten	2393	„
„ 10.	Schmiede- resp. Walzeisenarbeiten . .	538	„
„ 11.	Wasserleitungsarbeiten	294	„

sollen entweder im Ganzen oder in einzelnen Positionen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Büreau der unterzeichneten Bauinspection in den Dienststunden zur Ansicht bereit, auch können die Kostenanschläge gegen portofreie Einsendung von 2 Mark, die allgemeinen und speciellen Bedingungen von je 75 Pf. bezogen werden.

Offerten mit der Aufschrift:

Offerte zur Uebernahme von . . . . . „Arbeiten behufs Herstellung des Beamten-Wohngebäudes nebst Stall"

sind unter Angabe des Auf- resp. Abgebots gegen den Kostenanschlag in Procentsätzen versiegelt und portofrei bis

Donnerstag den 23. August cr. Vormitt. 11 Uhr

im Büreau der unterzeichneten Bauinspection abzugeben, woselbst deren Oeffnung im Beisein der etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Nordhausen, den 7. August 1877.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection V.

A. Richter. (H. 52989)

Vieh-Auction.

Auf dem **Beyling'schen** Gute zu **Rottelsdorf** werden Freitag den 24. August Vormittags 10 Uhr

20 Stück Milchkühe,
25 „ Fersen u. Kälber, } Holländer u. Harzvieh,

öffentlich meistbietend verkauft. Gleichzeitig werden an dem Tage verschiedene Maschinen, als Mäh-, Drill-, Hack-, Dreschmaschinen, auch sämmtliche Pflüge, Eggen, Krümmer 2c. verkauft.

G. Schönberger, Merseburg,
Fabrik englischer Biscuits u. Cakes.
Niederlage für **Halle** bei Herrn Conditor **Fr. David,** am Markt und Geiststraße 1.

Briquettes, Presskohlensteine und Böhmische Braunkohlen, in nur bester Waare, empfehlen billigst **Eulner & Lorenz,**
Bauhof 5 u. Charlottenstraße 2a.

P. P.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich die

Stadtmühle zu Schkeuditz

mit dem heutigen Tage käuflich übernommen und in Betrieb gesetzt habe.

Durch langjährige, praktisch gewonnene Erfahrungen und Kenntnisse im Mühlenfache und unterstützt durch vorzüglichste Construction meiner, nach amerikanischem System erbauten Mühlenwerke bin ich in den Stand gesetzt, wirklich gute Fabrikate zu liefern und wird es mein eifriges Bestreben sein, die mir übergebenen Aufträge auf's Beste zu effectuiren.

Das Tauschgeschäft wird in der Weise fortgesetzt, dass bei Einkäufen von Mehl u. Futterartikeln jede Art von Getreide als Zahlung angenommen wird.

Schkeuditz bei Leipzig, im August 1877.

F. W. Kühne.

Haus-Verkauf in Gerbstädt.

Mein in der Nähe des Marktes und dem Gericht belegenes, vor 8 Jahren neu erbautes Hausgrundstück beabsichtige ich Wegzugshalber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zur Anlage eines Handelsgeschäfts, sowie für Professionisten, zumal da hiesige Stadt der Sitz eines Amtsgerichts wird.

Gerbstädt.

Friedrich Steinhoff.

180 Stück Zuchtschafe, u. zwar:
50 „ zusätzige,
60 „ 6zähnige,
70 „ 4zähnige,
größtentheils großes rauhes Vieh, stehen auf Rittergut Bockelnhagen, Station Osterhagen, zum Verkauf. **Oswald.**

Lehrlings-Gesuch!

Auf der Domäne Trenkelhof bei Eisenach wird zum 1. October a. c. ein junger Mann mit gehöriger Schulbildung zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Nähere Auskunft respektive Bedingungen ertheilt

B. Thienemann,
Domänenpächter.

Conditor-Lehrling,
Sohn rechtlicher Eltern, findet per 1. October in meinem Geschäft Placement.
Alf. Blau's Conditorei,
Leipzigerstraße 18.

Blasebälge
gr. Ausw. b. **Gothsch,** Klausthorstr.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmbold & Co.,** Leipzgrstr. 109.

Landw. Landesausstellung

zu Doebeln vom 6.—10. September 1877.

Mit der Landw. Landesausstellung, zu welcher sehr umfassende Anmeldungen eingegangen sind (über 300 Stück Rindvieh, 200 Stück Pferde, 200 Stück Schaafe, 100 Stück Schweine, Maschinen zu mehr als 8000 □m. Raum 2c.), ist eine

Verloosung von Ausstellungsgegenständen

verbunden. Die Ziehung beginnt Montag den 10. September Vormittags 10 Uhr. **Loose à 1 Mark** sind zu beziehen durch Kreissecretair **Münzner** in **Freiberg,** Dir. **Würkert** in **Dresden,** Dr. **Wolf** in **Doebeln,** durch **die landwirthschaftlichen Vereine** und durch den **landwirthschaftlichen Creditverein** in **Dresden** und **dessen Vertrauensmänner.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [H. 32793 b.]

Die Directorien der landw. Kreisvereine.

Die Niederlage

3. Poststraße 3.

3. Poststraße 3.

Kaiserl. Königl. Landesbefugten

Münchengrätzer Schuhwaarenfabrik

Halle a/S., Poststrasse Nr. 3,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager aller Sorten

Schuh- und Stiefelwaaren

für Herren, Damen und Kinder.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Tinten-Tod entfernt sofort jede **Tinte** aus **Papier, Kleidern, Holz** 2c., à Fl. 40 Pfg. bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. **39.**
In Löbejün bei **Fr. Rudloff.**

Electro-magnetische Zahnhalsbänder, rühmlichst bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein echt à Etui 1 RM. 25 Pfg. zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeerstr. **39.**

Philadelphia 1876, Grosse Bronce-Medaille.

Düsseldorf,	München,	Paris,	London,	Köln,	Dublin,	Oporto,
1852.	1854.	1855.	1862.	1865.	1865.	1865.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heisen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:
„Occidit, qui non servat",
erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,

Hoflieferant:

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kaiserl. Maj. des Taikuns von Japan,
Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen von Japan,

Eingetragene Schutzmarke. Gegründet 1846.

Sr. Maj. des Königs von Baiern,
Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sultans
Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Portugal,

so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Ein Theelöffel voll meines ***„Boonekamp of Maag-Bitter"*** genügt für ein Glas von 1/3 Liter Zuckerwasser.

Der ***„Boonekamp of Maag-Bitter"*** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons stets zu haben in **Halle** bei den Herren **C. Müller** Nachf., Delikatessenhandlung u. **Wilh. Schubert,** gr. Stein- u. gr. Ulrichsstr.-Ecke; in **Bitterfeld** bei Herrn **Julius Reichel** u. **Otto Bodenburg;** in **Schafstedt** bei Herrn **Carl Apel,** sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Paris,	Wittenberg,	Altona,	Wien,	Bremen,	Cöln,
1867.	1869.	1869.	1873.	1874.	1875.

Champagner.

Außer meiner Niederlage der **Champagner-Weine** von ***Deutz & Geldermann*** in ***Ay,*** sind mir jetzt noch **Dépôts** von **Théophile Roederer & Co.** in ***Reims*** und **Bley frères** in ***Reims*** übergeben worden.

Sämmtliche **Champagner** in großer Auswahl gebe ich zu Original-Preisen, versteuert frei **Halle a/S.,** von meinem Lager ab und halte dieselben ergebenst empfohlen.

A. R. Korn, Brüderstrasse 6.

Feinste Holländische Vollheringe, größte Delikatesse;
Isländer und **Schott. Vollheringe** in Tonnen, Schocken und einzeln;
täglich frische **Speckbücklinge.**
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.

Café David (obern Saal).
Heute Freitag den 10. August
II. Concert
des Wiener Zithervirtuosen **Carl Dühl.**

Auction.

Auf der Schäferei der **Zuckerfabrik Wahren & Co.** zu **Querfurt** sollen nächsten **Dienstag** den **14.** d. Vormittags 11 Uhr

180 Stück fette englische Lämmer

öffentlich meistbietend unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Reisszeuge

von vorzüglicher Güte bei

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Erfolge allein entscheiden!

Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Airy's Heilmethode. Hunderttausende verdanken derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Aerzte bezeugen, auch da noch geholfen, wo Hülfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll zuwenden. Näheres darüber in dem vorzüglich illustrirten, 64 Seiten starken Buche: Dr. Airy's Naturheilmethode, 90. Auflage, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Das Buch: Dr. **Airy's Naturheilmethode** ist zu haben bei **Albin Hentze** in **Halle a/S.,** Schmeerstraße 39.

Touristen-Apotheke
unentbehrlich für die Reise, in eleg. Etuis — Preis 5 M bei **M. Koestler,** Poststr. 10.

Durch 27 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, k. k. Hofzahnarzt in Wien, reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und vom feinsten Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden. Preis pr. Flasche 1 M, 2 M. und 3 M.

Anatherin-Zahnpasta, Pr. 2 M.
Vegetabilisches Zahnpulver, Pr. 1 M.
Aromatische Zahnpasta, Pr. 60 ₰.
Dr. **Popp's Zahnplombe** zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Zu haben in Depots in Halle durch **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39, in Nordhausen durch **F. E. Schulze,** Apotheker, in Aisleben d. **A. Kolbe,** Apotheker.

Zu **Engros-Preisen** empfiehlt:

Crespo,	pr. Tausend	**20** M,
Nuevo Mundo,	„	**40** „
Regalita,	„	**50** „
Regalia,	„	**100** „

G. Gröhe,
104 Leipzigerstrasse **104.**

Kieler Fett-Bücklinge,
frisches **Rehwild** im Ganzen u. ausgeschlachtet, frische **Pfirsiche** und **Aprikosen** empfiehlt
C. Müller Nachf.

Restaurations-Verpachtung.

Meine in bester Lage der Stadt belegene Restauration **„Zum Bürgergarten",** mit Billard- und mehreren Gesellschaftszimmern, schönem Garten mit Kegelbahn, soll auf mehrere Jahre anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich direkt an mich wenden.

Weißenfels a/S.

A. W. Müller,
Zeitzer Thor.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme Leipzig, Markt 13, Treppe D. **Rohn,** Hebamme.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770811-19/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 185 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 11. August 1877.

Geschichtliche Erinnerungen.

Sonnabend, den 11. August.

1699. Gest. F. R. L. von Canitz, Diplomat und Dichter, zu Berlin.
1778. Geb. F. L. Jahn, „der Turnvater", zu Lanz in der Priegnitz.
1813. Beitritt Oesterreichs zum Kriege wider Frankreich.
1815. Geb. G. Kinkel, Dichter, zu Oberkassel bei Bonn.

Aufruf und Bitte

an die

deutsche Turnerschaft und alle deutschen Patrioten.

Durch das Kennenlernen von Jahn's Leben auf Fr. Friesen, durch das Studium von Leben und Wirken des Letzteren wieder nachdrücklich auf Jahn hingewiesen, dessen hundertsten Geburtstag die deutsche Turnerschaft (und hoffentlich auch das deutsche Volk) in würdigster Weise am 11. August nächsten Jahres zu feiern gedenkt, trete ich heute mit einem auf Jahn bezüglichen Plane an die Oeffentlichkeit. Unser Halle besitzt mehrfache Erinnerungen an den alten Turnvater Jahn, und wenn es mir auch nicht gelungen ist, das Haus zu entdecken, in welchem er als Student hier gewohnt, so ist doch jedem Einzelnen die an den Trotharer Felsen befindliche „Jahnhöhle" bekannt. Daß diese Höhle schon seit vielen Jahren der Wallfahrtsort der Turner gewesen, steht fest; aber heute noch verläßt Niemand von Turnern und Turnfreunden die alte Hallorenund Musenstadt an der Saale, ohne jene Höhle besucht zu haben.

Schon im August vorigen Jahres habe ich in der Festrede zur Jahnfeier in der hiesigen städtischen Turnhalle die Bedeutung, welche die Stadt Halle im Leben Jahns einnimmt, die hervorragende Rolle, welche gerade unsre liebe Vaterstadt in seinem Leben spielt, ganz besonders hervorgehoben. Hier hat er studirt, hier gab er seine erste Schrift heraus, hier (eben in jener Höhle) hat er den Plan zu seinem herrlichen Buche „Deutsches Volksthum" gefaßt, und hier fand ihm seine national-deutschen Ideen zum Bewußtsein gekommen.

Gewiß Grund genug, daß man seiner am 100. Geburtstage auch in Halle in besonderer Weise gedenkt.

Als ich am 27. Sept. v. J. die Friesenfeier in Magdeburg in's Leben rief, hatte ich auch den Plan gefaßt, dem treuen Freunde und Genossen Friesens, dem alten Jahn, in Halle ein Denkmal zu stiften, schlicht und einfach, und doch seiner würdig.

Der Weg oberhalb der Trotharer Felsen ist Dank der unermüdlichen Thätigkeit des Hallescher Verschönerungs-Vereins zu einem der reizendsten Spaziergänge in der Umgebung geworden; aber ein gangbarer Weg zur Höhle hinab ist nicht vorhanden.

Ich mache nun folgenden Vorschlag: 1. Einen bequemen Weg zur Höhle hinunter herzustellen, 2. die Höhle selbst vorsichtig zu reinigen und mit einer Bezeichnung zu versehen, 3. die kleine Wiese (den Platz) vor der Höhle an dem Saalufer durch ein Gitter abzugrenzen, 4. an der geglätteten Felswand, oberhalb des Weges, eine gußeiserne Gedenktafel anzubringen.*)

Jahn hat ein Denkmal im großartigen Lapidarsaal in Berlin, ein anderes auf seinem Grabe in Freyburg a./U.; aber könnte uns das abhalten ihm auch da ein Gedächtniß zu stiften, wo es zu sein geschichtlich ein Recht hat? Nun, denn Hand an's Werk, deutsche Turner, deutsche Lehrer, deutsche Patrioten, helft durch die That!

Wenn auch Jeder nur eine kleine Summe, eine bescheidene Gabe spendet, so kann schließlich das Ergebniß ein so gutes sein, daß der Plan in schöner und würdiger Weise ausgeführt wird.

Ich habe die Angelegenheit dem Halle'schen Verschönerungs-Vereine und hiesigen Jahn'schen Turnvereine übergeben, die selbstverständlich zur Zeit sich mit dem Landrathsamte, den Hallenschen und Giebichensteiner Behörden wie hiesigen Turnvereinen, über Wahl des Comité's, Feststellung des Plan's und Programms ꝛc. in Verbindung setzen werden.

Mögen recht Viele sich von der zur Kenntniß gebrachten Idee erwärmen lassen, und da es das Andenken eines deutschen Patrioten, eines wirklichen Volksmanns gilt, mit Gaben nicht zurückbleiben, die ja stets so reichlich gespendet wurden, wenn es galt Friedrich Ludwig Jahn und sein Andenken zu feiern.

Gelder wird Ernst Röhner, Schriftwart des Jahn'schen Turnvereins zu Halle a./S., Neugasse 14, in Empfang zu nehmen die Güte haben und auch darüber, sowohl in den Halle'schen Zeitungen als der Turn-Zeitung, quittiren.

Mit turnerischem Gruß!

Halle a./S., den 9. August 1877. Gottfried Walstedt.

*) Es kommt natürlich auf die Höhe der einlaufenden Geldmittel an, welche Ausführung und Ausdehnung die einzelnen Punkte erfahren werden.

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

♂ **Wittenberg, d. 9. August.** Glücklicherweise haben die Wanderheuschrecken im diesseitigen Kreise nicht weiter überhand genommen, nur auf einigen Feldern kommen einige vereinzelte Exemplare vor; der Erbsenkäfer, welcher im vorigen Jahre in dem benachbarten Schweiniger Kreise große Verheerungen anrichtete, zeigt sich nur selten, dafür aber haben unsere Landleute fortwährend über zahlreiche Felddiebstähle zu klagen. Obgleich die Kartoffeln noch in der Entwickelung begriffen sind, werden die Felder doch schon arg geplündert und Diebstähle der frechsten Art verübt. Man ist, häufig wohl mit Unrecht, geneigt, auch für diese traurige Erscheinung die überall herschende Arbeitslosigkeit und die allgemeine Geschäftsstockung verantwortlich zu machen.

Bernburg, d. 8. August. Sie brachten kürzlich eine Notiz aus Blanckenburg über das Auffinden der Colomia grandiflora Douglas am Bodeufer und wird dieselbe als neu bezeichnet. Das ist nicht ganz richtig (wie inzwischen schon in Nr. 183, 1. Beil. angegeben. D. R.), wenn auch immerhin dem Finder das Verdienst des neuen Fundortes bleibt. Bereits am 6. Juli 1867 fanden auf einer ihrer Excursionen der jetzt hochbetagte Herr Geheime Medicinalrath Dr. Wurzler und der Herr Hofmaler Preußing, beides tüchtige Botaniker von hier, diese Pflanze in großer Menge in der Nähe von Meisdorf und haben sie fast jedes Jahr beobachtet. In den Jahren 1872, 73 wurden, ohne die Pflanze sehr zu vermindern, mehr als 100 von Exemplaren für das in Königsberg erscheinende Herbarium Europaeum von Dr. C. Bänitz gesendet, wo sie unter Nr. 1408 und als ausdrücklich vom Harze stammend, ausgegeben wurde. Auch der rühmlichst bekannte Botaniker Herr Bansse aus Magdeburg hat 1870 diese Colomia in Altenbracke im Bodethale, sowie im Haferfelde bei Gernrode in Menge gefunden, und meint man, daß sie im Harze mehr verbreitet ist und nur verkannt wird. Sogar in unserer Stadt im Garten des hiesigen Handelsgärtner Schulze fand sich diese Pflanze vor 25 Jahren, wenn auch verwildert, vor.

† **Merseburg.** Die Personal-Chronik des hiesigen „Amtsblattes" enthält Folgendes:

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Buckow, in der Diöces Sandau, ist der bisherige Pfarrer in Sternberg Julius Bolle berufen und bestätigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Frauenwald, in der Diöces Schleusingen, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Johannes Paul Burkhardt verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Rüdigershagen, in der Diöces Mühlhausen, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Ferdinand Philipp Otto Waldemar Meyer berufen und bestätigt worden. — Der Predigtamts-Candidat Constantin Hoffmann ist zum ordinirten Hilfsprediger in Biere, Ephorie Atzendorf, ernannt worden. — Die erledigte Cantoratstelle an der St. Trinitatis-Kirche in Zeitz ist dem Lehrer daselbst Hermann Rudolf Mohr verliehen worden.

Vacante geistliche und Lehrerstellen. Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit dem Minimaleinkommen verbundene Pfarrstelle zu Ilversgehofen in der Ephorie Erfurt vacant geworden. Zur Parochie gehört eine Kirche. Die Gemeinde hat das Recht der Wahl eines bereits im Amte stehenden Geistlichen, eventuell schlägt der Magistrat in Erfurt ihr drei Candidaten zur Wahl vor. — Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Kehmstedt, Diöces Bleicherode, vacant geworden. Dieselbe steht unter Königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 2682 ℳ. Hiervon sind an den Emeritus jährlich 900 ℳ abzugeben. Zur Stelle gehören 2 Kirchen. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 2 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchengemeindeordnung, dieselbe durch das Königliche Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. — Durch den Tod ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Reutz, 2. Land-Diöces Halle, vacant geworden. Dieselbe steht unter Königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 4223 ℳ. Zugleich wird bemerkt, daß die Abtrennung des Filials Döblitz und Zulegung des Filials Dudeleben beabsichtigt wird und die desfallsigen Verhandlungen bereits eingeleitet sind. Zur Stelle gehören 2 Kirchen. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchengemeindeordnung, dieselbe durch das königliche Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 ℳ übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als zehnjährigem Dienstalter wählbar. Hierdurch ist die Bekanntmachung im Amtsblatt 1877 Stück 22 Seite 145 Nr. 559 aufgehoben. — Durch die Amtsniederlegung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit dem Minimaleinkommen verbundene Pfarrstelle zu Wintzingerode in der Ephorie Heiligenstadt vacant geworden. Zur Parochie gehören eine Kirche und eine Kapelle. — Die unter Königlichem Patronate stehende dritte Lehrerstelle zu Bottendorf, Ephorie Artern, mit einem Einkommen von 750 ℳ neben freier Wohnung und Heizung dotirt, ist zum 1. October cr. zu besetzen.

† Für Militär-Anwärter werden durch die Vacanzenliste im Bezirk des 4. Armee-Corps folgende Stellen nachgewiesen: In Halle a./S. bei dem Postamt 2 als Stadtpostbote, 720 Mark Gehalt, 144 Mark Wohnungsgeldzuschuß. In Lichtenburg bei der Strafanstalt als Aufseher, 900 Mark Gehalt, freie Wohnung oder 90 Mark Miethsentschädigung. In Ortrand als Nachtwächter, 150 Mark Gehalt. Zu melden bei dem Magistrat daselbst.

† Der Landrath des Saalkreises, Herr C. v. Krosigk, wird am 1. October d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen, wozu bereits Seitens der Kreiseingesessenen eine vorbereitende Versammlung für die beabsichtigten Festlichkeiten stattgefunden hat.

† Gegenwärtig beschäftigt man sich wieder, wie man aus Naumburg schreibt, ganz ernstlich mit dem alten Plane, in der Nähe des Dorfes Altenburg, genannt „Almrich", eine Brücke über die Saale herzustellen. Die beabsichtigte Ueberbrückung des Flusses würde nicht nur verschiedene landwirthschaftliche Erschwerungen der umliegenden Dörfer beseitigen, sondern auch noch den beachtenswerthen Vortheil gewähren, daß die Bergdörfer Ober- und Untermöllern, Burgheßler, Punschrau, Hohndorf, Wildsdorf, Pleismar, Spielberg, Klosterhäseler u. s. w. ihrer Kreis-, Markt- und Gerichtsstadt Naumburg um eine beträchliche Strecke näher gerückt werden. Die Baukosten der Brücke sind auf 30,000 Mk. veranschlagt.

† Die Erhaltung der berühmten zwischen Ilmenau und Schwarzburg gelegenen Klosterruine Paulinzelle ist gesichert. Unterm 21. Juli hat die schwarzburg-rudolstädtische Regierung in nicht genug anzuerkennender Weise die Verfügung erlassen, die Wiederaufführung der Ruine in ihrer frühern Gestalt auf das schleunigste zu beginnen, und hat die erforderlichen Mittel ihrerseits dazu angewiesen.

† In der Concursangelegenheit der Saal-Unstrutbahn ist bisher noch kein entscheidender Schritt geschehen, und die „Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft" besorgt den Betrieb der Bahn in der bisherigen Weise weiter. Jedenfalls muß aber in nächster Zeit etwas in dieser Sache gethan werden, und es dürfte denn auch, wie man der „B. B.-Z." aus Thüringen schreibt, vielleicht schon binnen Kurzem zum öffentlichen Verkauf der Bahn kommen, bei welchem natürlich das Consortium, welches die Obligation übernommen hat, und an dessen Spitze die Norddeutsche Bank steht, Ersteher bleiben wird. Es dürfte sich in diesem Fall dann freilich noch darum handeln, daß seitens der Regierung eine anderweite Concession ertheilt wird; man hat aber vorläufig jedenfalls keinen Grund, an der Ertheilung einer solchen zu zweifeln.

† Die „Sangerh. Ztg." ist in der Lage, die ebenso wichtige als erfreuliche Nachricht zu bringen, daß die Magdeburg-Erfurter Bahn, an deren Weiterbau Mancher gezweifelt haben mag, nun doch noch fertiggestellt werden soll und zwar schon in nächster Zeit. Es haben in den letzten Tagen bereits die definitiven Abschlüsse mit den Grundbesitzern stattgefunden, über deren Ländereien die Bahn führen soll, auch wird das für den Bahnkörper angekaufte Terrain bereits durch einen Feldmesser versteint. Die Arbeiten werden vermuthlich im October wieder aufgenommen.

† Die am 6. d. in Dessau gehaltene Versammlung von Gläubigern der Gewerbebank in Liquidation hat einen dem Abschluß des projectirten Accords entsprechenden günstigen Verlauf genommen. Die große Mehrzahl der anwesenden Gläubiger hat am Schlusse der Versammlung dem Accorde durch Vollziehung der betreffenden, ihnen vorgelegten Erklärung zugestimmt.

† Der furchtbare Sturm am 1. d. M. hat auch in Thüringen arg gewüthet und namentlich in den Obstplantagen bedeutenden Schaden angerichtet. In Orlamünde mußten die Händler, die zu dem dortigen Jahrmarkt ihre Buden aufgeschlagen, einpacken und Schutz in den nächsten Häusern suchen, da die Buden massenweise umgeworfen wurden.

† In der gegenwärtig in Sangerhausen wegen der Ermordung Beyers schwebenden Untersuchung soll, wie gerüchtweise verlautet, einer von den beiden als der That verdächtig Eingezogenen Geständnisse gemacht haben, auf Grund deren wieder zwei angeblich Mitschuldige verhaftet worden sind.

Die meteorologischen Erscheinungen des Juli 1877.

Halle, den 10. August.

Der vergangene Monat Juli zeichnete sich besonders durch seine starken Niederschläge und den großen Feuchtigkeitsgehalt der Luft aus. Wenn auch die Regensumme des Monats (= 370,7 Cub'Zoll) nur gerade an das mehrjährige Mittel von 377,6 Cbzll. heranreicht, so kamen diese Massen doch darum so sehr zur Geltung, weil sie in gewaltigen Quantitäten sich ergossen und in den auf die folgenden regenlosen, aber immerhin sehr feuchten Tagen nicht schnell wieder verschwinden konnten. Die größten auf einmal gefallenen Wassermengen betrugen 126,3 Cubikzoll (in der Nacht vom 15. zum 16. bei SW und NW); 70,2 (in der Nacht vom 25. zum 26. bei OSO und SW); 44,7 (am 2. Vormittage bei W und NW); der wenigste Niederschlag fiel am 7. Nachmittag bei S und betrug 7,9 Cubikzoll. Die Höhe der Gesammtniederschläge ist 30''',892; im Mittel fielen jeden Tag 11,26 Cubikzoll. Die relative Feuchtigkeit ist im Monatsmittel 73,34 pCt. und selbst im Mittel für die Beobachtungen zu Mittag sinkt sie nur bis auf 55,82 pCt. Ihre Extreme liegen zeitlich sehr weit auseinander; denn das Minimum (= 35,4 pCt.) fällt auf den 1. Mittags bei SO; das Maximum (= 97,5 pCt.) auf den 25. Mittags bei WNW. Ueberhaupt war die rel. Feuchtigkeit zwischen 20 und 40 pCt. an 1 Beobachtungszeit; zwischen 40 und 60 an 20; zwischen 60 und 80 an 31; über 80 pCt. an 41 Beobachtungszeiten.

Die mittlere Windrichtung des Monats, die nach dem mehrjährigen Durchschnitte = WNW ist; lag diesmal zwischen SW und WSW; sie machte nämlich mit der Süd-Nordrichtung nach Westen zu einen Winkel von 58°32'1",16 und geht hervor aus folgender Vertheilung der einzelnen Winde über die Windrose: SW (22) W (15) NW (13) SO (10) S; WSW (je 5) SSW (3) NO; OSO; WNW (je 2) NNO; O; SSO (je 1) Windstille war 11mal.

Die Luftwärme schwankte zwischen einem Minimum von 8,8 R (am 8. Abends 11 Uhr bei —0) und einem Maximum von 25,4 (am 23. Mittags 2 bei SO), bewegte sich also auf einer Skala von 16,6 Ausdehnung; die mittlere Tagestemperatur dagegen beschränkte sich auf ein Gebiet von 9,9, dessen obere und untere Grenzen (20,2 und 11,2) mit jenen erstgenannten auf dieselben Tage fallen. An 9 Tagen zeigte das Thermometer zu Mittag mehr als 20°, zwischen 15° und 20° zeigte es an 18 Tagen. Von der Regel, daß es Mittags wärmer ist, als früh, machten der 2. und 25. eine Ausnahme, indem es am 2. Mittags um 0,9 und am 25. um 2,9 kälter war, als früh.

Der Barometerstand des Juli war im Mittel dem aus mehrjährigen Beobachtungen gewonnenen Durchschnitt von 333''',87 ziemlich gleich; er betrug nämlich 333''',99; oder für die 3 Beobachtungszeiten entsprechend 334,08; 333,87; 334,02. Zwischen seinen Extremen liegen nur 6 Tage. Seinen größten Werth erreichte nämlich der Luftdruck am 9. Mittags 2 Uhr bei WSW = 337,11; auf sein Minimum sank er am 15. Mittags 2 Uhr bei S = 328,93. Auch war dieser Stand der einzige im ganzen Monat unter 330 Linien.

Der Dunstdruck hatte ein Monatsmittel von 5''',20, ein Maximum von 7''',94 (am 24. Mittags 2 Uhr bei WSW) und ein Minimum von 2''',70 (am 8. Mittags 2 Uhr bei NW).

Der Druck der trocknen Luft endlich liefert folgende besonderen Werthe. Im Monatsdurchschnitt für früh, Mittag, Abend und das Mittel hieraus: 328''',89; 328''',77; 328''',72; 328''',79. Zur Zeit des barometrischen Maximums und Minimums war er beziglich 333''',72 und 323''',77; zur Zeit des Maximums und Minimums des Dunstdrucks 323''',53 und 332''',82.

Ornithologisches.

Der rührige unter dem Vorsitz des Regierungsraths von Schlechtendal in Merseburg thätige Sächsisch-Thüringische Verein für Vogelkunde und Vogelschutz hierselbst hat seine Monatsschrift pro August und September in Form einer Doppelnummer erscheinen lassen. Dieselbe enthält den Monatsbericht, bestehend aus dem Referat eines interessanten Vortrages über Beobachtungen von Vögeln auf einer Reise durch den Thüringer Wald, sowie aus der Mittheilung, daß die Zahl der Vereinsmitglieder von 563 bis 593 gestiegen ist. Es befinden sich unter den Neuhinzugetretenen: der Verein der Naturfreunde zu Greiz, die ornithologische Gesellschaft zu Basel, der Geflügel- und Vogelschutzverein für Eisleben und Umgegend, der Verein der Naturfreunde zu Closchwitz b. Plauen, der Magistrat zu Weißenfels und der Verschönerungsverein daselbst, mehrere Bürgermeister und Gutsbesitzer sowie ferner auch Se. Excellenz der Wirkl. Geheimerath, Vorsitzender des Provinzial Ausschusses unserer Prov. von Krosigk auf Poplitz.

An Abhandlungen enthält die Schrift folgende: W. Thienemann: Die innerhalb meiner Bier Pfähle nistende Vogelwelt. Edmund Pfannenschmidt: Das Federnupfen der Vögel. A. Wetzel: Ein Beitrag zur Geschichte der Zaungrasmücke (Sylvia curruca). C. v. Schlechtendal: Aus den Kreisen meiner gefiederten Zimmergenossen. 4. Staar, Elsterstaar und Hirtenstaare. (Mit Abbildung von Mützel.) 5. Ebenbürtige Genossen. Dr. Th. Liebe: Kritische Bemerkungen über Nutzen und Schaden des Sperlings. Edm. Pfannenschmidt: aus Ostfriesland. Julius Stengel: Ueber Albinismus beobachtet bei verschiedenen Vögeln.

An kleineren Mittheilungen: Nutzen der Kornweihe. Vogelschutz durch Anpflanzungen. C. von Homeyer über den Storch. Ein weißer Sperling als Käfigvogel. Anhänglichkeit eines Goldammers an sein Nest, und endlich Anzeigen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 9. August.

Aufgeboten: Der Töpfer H. Rader, Unterberg 16, und A. Hildebrandt, Liebenauerstraße 5. — Der Kaufmann E. Werner, Bernburgerstraße 31, und A. Geißler, Leipzigerstraße 31.

Eheschließungen: Der Commerzienrath A. Riebeck und E. Balthasar, Leipzigerplatz 2 b.

Geboren: Dem Kohlenhändler C. Berndt eine Tochter, Taubengasse 2. — Dem Restaurateur F. Liebe eine Tochter, großer Schlamm 10b. — Dem Braumeister Th. Stowasser ein Sohn, Seffnerstraße 2. — Ein unehel. Sohn, Wert, Weingärten 7. — Dem Universitätsbeamten R. Peischel eine Tochter, Harz 48. — Dem Kaufmann A. Remmert ein Sohn, kleine Steinstraße 2. — Dem Bahnarbeiter W. Herschel ein Sohn, Augustastraße 1.

Gestorben: Des Bahnarbeiter A. Deckert Tochter Louise, 3 Monat 1 Tag, lues hereditaria, kleiner Schlamm 2/3. — Des Schlossermeister Ch. Keim Sohn Paul, 2 Jahr 5 Monat 20 Tage, Masern, Gerbergasse 5. — Des verstorbenen Bürstenmachermeister A. Scharlach Tochter Martha, 4 Monat 5 Tage, Abzehrung, II. Schlamm 4.

Zither-Concert.

Halle, 10. August. Gestern Abend fand im Saale der „Tulpe" das erste Concert des Zithervirtuosen Herrn Karl Dühl statt. Ohne auf die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms einzugehen, können wir doch über die Gesammteleistungen und deren Resultat nicht mit Stillschweigen hinweggehen. Hr. Dühl ist entschieden ein Meister auf seinem Instrument, seine Vortragsweise bekundet dies in vollstem Maaße. Was sowohl Kunstfertigkeit wie tiefes Verständniß anbetrifft, wir erinnern uns nicht ein derartiges Instrument besser behandelt gesehen zu haben. Vom weichsten Pianissimo bis zum härtesten Fortissimo spielt der Künstler mit einer staunenswerthen Sicherheit, die ein eingehendes Studium sowie vollständige Vertrauthheit mit dem schwierigen Instrument verräth. Daß das Auditorium nicht zahlreicher war, liegt wohl zunächst an dem späten Annonciren und alsdann an der Witterung, die gestern Abend endlich wieder einmal im Freien zu sitzen gestattete, während das Concert im Saale stattfand. Da das Auftreten eines Zithervirtuosen in unserer Stadt nicht zu den Wiederholungen gehört, so glauben wir auf die Concerte nochmals aufmerksam machen zu müssen. Das heutige Concert findet im oberen Saale des „Café David" statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770811-19/fragment/page=0005

Das Straßburger Münster.

Straßburg, d. 1. August. Die seit einem halben Jahrzehnt begonnene Restauration des Straßburger Münsters schreitet rüstig vorwärts. Die zahlreichen Reparaturen, welche die Ereignisse von 1870 nothwendig gemacht haben, erstrecken sich auf alle Theile dieses erhabenen Monuments gothischer Baukunst von den untern Strebepfeilern bis zur Spitze. Allüberall sieht man neue Erker, Thürmchen und Steinleistjen, die durch ihre röthlich graue Farbe sofort ins Auge fallen und einigermaßen abstechen von dem zum Theil verwitterten Gestein des Domes. Augenblicklich befindet sich in schwindelnder Höhe, in der Nähe der „Schnecken", ein fliegendes Gerüst behufs Restaurirung der verdorbenen Theile auf der Nordseite der Kathedrale. Ende voriger Woche wurde über der Mitte des großen Portals, dessen schwere Thüren ebenfalls erneuert werden sollen, eine lebensgroße Statue der Madonna mit dem Christuskinde unter einer reich verzierten Königskrone errichtet. Daneben soll St. Peter ein Piedestal und gleichfalls eine Königskrone erhalten. Auch die 14 Kaiser- und Königsstatuen, welche Chlodwig, Dagobert, Rudolf von Habsburg und Ludwig XIV. Gesellschaft leisten sollen, sind schon längst fertig und harren in den Werkstätten des Frauenstiftes ihrer Aufstellung. Es sind, zu je vier an den verschiedenen Façaden gruppirt, die folgenden: Pipin der Kleine, Karl der Große, Otto der Große und Heinrich der Vogelsteller; Heinrich II., Heinrich III., Philipp von Schwaben und Friedrich Barbarossa; Ludwig II., Friedrich II., Karl Martell und Lothar II.; endlich Karl von Provence (Carolus junior) und Kaiser Heinrich IV., alles colossale Reiterstatuen, mit Ausnahme der beiden letzten, die zu Fuß marschiren müssen. Im Chor und Transept des Münsters sollen bekanntlich prächtige Frescogemälde angebracht werden, deren Vollendung aber erst in vier Jahren in Aussicht gestellt wird. Bis dahin verunziert ein coossales Holzgerüst das Innere des prächtigen Gotteshauses. Mit dem projectirten Bau der Krönung der Kuppel endlich hat man noch gar nicht angefangen. — Der gelehrte Archäologe an unserer Universität, Professor Kraus, hat kürzlich aus seinem epochemachenden Werke über Kunst und Alterthum im Bezirk Unterelsaß einen kurzen Auszug in populärer Darstellung unter dem Titel „Straßburger Münsterbüchlein" veröffentlicht. Dieses Münsterbüchlein ist gerade zur rechten Zeit erschienen, um den zahlreichen Fremden, die zu dieser Reisesaison unsere Stadt besuchen und deren Münster bewundern, zum handlichen Wegweiser zu dienen. Die Darstellung stützt sich auf die neuesten Forschungen und weist u. A. nach, daß der Zusatz zu dem Namen des Meister Erwin „von Steinbach" nicht authentisch und daß die romantische Geschichte von dessen „Tochter Sabina" nur eine schöne, aber erst später erfundene Mythe ist. Ob damit dem „Volksbewußtsein" etwas gedient ist, mag allerdings dahin gestellt bleiben.

Schulwesen.

Das Technikum Mittweida versendet soeben sein Programm für das 11. Schuljahr (1877—78), welches über diese Anstalt ausführliche Mittheilungen enthält. Dieselbe ist eine höhere Fachschule für Maschinenbau, sie bildet a) Maschinen-Ingenieure, b) Werkmeister vollständig aus. Doch wird nicht nur in technischen und mathematischen, sondern auch in allgemein bildenden Fächern (Sprachen, Handelswissenschaft und dergl.) unterrichtet. Als sehr lobenswerthe und für die Schüler außerordentlich nutzbringende Einrichtung ist zu nennen, daß die Direction mit den Fabriken von Mittweida und dem ½ Stunde mit der Bahn entfernten Chemnitz, diesem deutschen Manchester, ein Abkommen getroffen hat, wonach sowohl ganzen Abtheilungen unter Führung der Lehrer, als einzelnen Schülern der Zutritt zu den bedeutendsten Etablissements gestattet wird. Um den Schülern ferner Gelegenheit zu geben, den Fortschritten in den technischen Wissenschaften folgen zu können, ist ein Lesezimmer eingerichtet, in dem die gelesensten Fachzeitschriften aufliegen. Die statistischen Notizen ergeben in den 10 ersten Schuljahren eine Gesammtfrequenz von 1143 und speciell im Schuljahre 1876—77 von 413 Schülern. Von Europa sind fast sämmtliche Staaten vertreten, von Amerika: die Vereinigten Staaten, Brasilien und Holl. Guyana, von Asien: Java, von Afrika: Capland. — Schließlich sei noch bemerkt, daß für bedürftige Studirende ein Stipendium gegründet worden ist.

Die deutsche Rübenzuckerindustrie in der Campagne 1876/77.

Wenn bei der Erörterung des wirthschaftlichen Nothstandes in Deutschland die Eisenindustrie mit ihrer verminderten Produktion, ihren Absatz-Einschränkungen und Preisrückgängen im Vordergrunde steht und für die gegenwärtigen Zustände an erster Stelle verantwortlich gemacht wird, so darf doch nicht vergessen werden, daß auch andere Zweige unseres wirthschaftlichen Lebens an der Verstärkung der Krisis betheiligt sind, und daß es letzteren vornehmlich zugeschrieben werden muß, wenn die Calamität seit Ende vorigen Jahres einen mehr acuten Charakter angenommen hat. Das Jahr 1876 ist nämlich auch für die landwirthschaftliche Produktion ein ungünstiges gewesen oder wenigstens in den Erträgen hinter dem Vorjahre ganz erheblich zurückgeblieben. Die Getreideernte ist in den meisten Landestheilen so gering ausgefallen, daß eine beträchtliche Steigerung des Imports nöthig wurde und die Ausfuhr nur auf geringe Beträge beschränkt blieb. Auch bei der Rübenernte und der von dieser bedingten Rübenzuckerindustrie haben die Produktionsverhältnisse sich nicht auf der Höhe des Jahres 1875/76 gehalten. Die Menge der zur Zuckerfabrikation verwendeten und versteuerten Rüben hebt sich in der Campagne September/August 1876/77 auf 70,949,323 Ctr. gegen 83,225,683 Ctr. im Vorjahre, ergab also einen Rückgang von fast 15 pCt. Nehmen wir an, daß die Qualität der Ernte derjenigen des Jahres 1875/76 gleichkommt, so berechnet sich die Produktion von Rübenzucker in diesem Jahre auf 5,800,000 Centner gegen 7,160,964 Ctr. in 1875. Mit diesem Minderertrag stehen, traf eine noch größere Produktionsverminderung in Frankreich und den übrigen Ländern zusammen, so daß die Preise gegen Ende des Jahres 1876 eine ganz außerordentliche Höhe erreichten und der Zuckerkonsum in Deutschland erhebliche Einschränkungen erfuhr. Die Ausfuhr deutschen Rohzuckers hat deshalb auch im letzten Jahre bisher niemals erreichte Dimensionen angenommen. Nach den Ein- und Ausfuhrnachweisen, welche zwar erst bis zum Juni d. J. vorliegen, sich aber mit annähernder Richtigkeit bis zum Monat August, dem Ende der Campagne, ergänzen lassen, ergab der Zuckerhandel und Zuckerverbrauch Deutschlands in dem letzten Jahre im Vergleich zu den Vorjahren folgende Resultate:

Produkt. von Rübenzucker	Einfuhr.	Ausfuhr.	Verbrauch.
	Ctr.	Ctr.	Ctr.
1871/72	3,728,363	995,106	288,086	4,435,383
1872/73	5,251,021	548,827	369,443	5,430,405
1873/74	5,820,813	594,204	456,932	5,958,084
1874/75	5,128,547	568,930	240,250	5,457,927
1875/76	7,160,964	426,489	1,147,820	6,439,633
1876/77	5,800,000	150,000	1,300,000	4,650,000

Trotz der verminderten Production hat hiernach die Ausfuhr von Rübenzucker aus Deutschland im letzten Jahre eine solche Zunahme erfahren, daß der Verbrauch gegen das Jahr 1875/76 um ungefähr 1,750,000 Ctr. zurückgeblieben sein dürfte, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß von der Ueberproduction des Vorjahres noch erhebliche Zuckerbestände für den Verbrauch dieses Jahres übrig geblieben sein werden.

Bei dem gleichzeitigen Rückgange der Rübenzuckerproduction in Frankreich sind übrigens im letzten Jahre weniger die inländischen Zuckerfabrikanten geschädigt worden, als vielmehr der Staat bezw. die Steuerkasse. Der Mehrbedarf Frankreichs und Englands an ausländischem Rohzucker gab unseren Fabrikanten gegen Ende des Vorjahres Gelegenheit einen großen Theil ihrer Bestände mit ziemlichen Gewinn dorthin zu veräußern und so die geringere Production durch höhere Preise auszugleichen. Der Staat aber hat im letzten Jahre an Rübenzuckersteuer nicht nur um soviel eingebüßt, als die Zuckerproduktion selbst sich verminderte sondern auch in dem Verhältniß in welchem die Zuckerausfuhr zugenommen hat. Die Verminderung der Production beträgt ungefähr 1,400,000 Ctr., was einen Steuerausfall von beiläufig 15 Mill. M. repräsentirt. Die Mehrausfuhr hat dagegen in Tausch und Bogen um ungefähr 420,000 Centner zugenommen, wodurch gleichsam 3—4 Mill. M. der Staatskasse verloren gegangen sind. Ein Ersatz für diesen immerhin beträchtlichen Ausfall läßt sich nur von einer besonders guten und reichen Rübenernte im Jahre 1877 erwarten und von einer allgemeinen Steigerung der Consumtionsfähigkeit der Bevölkerung. (Deutsche volksw. Corresp.)

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches.

— Es sind Fälle vorgekommen, daß die bezahlten Antwortkarten zu Correspondenzkarten, welche aus dem Reichspostgebiet nach Baiern und Württemberg adressirt waren, dort für ungültig erklärt worden sind, weil sie, wie selbstverständlich, deutsche und nicht bairische, resp. württembergische Frankaturzeichen trugen. Wie jetzt gemeldet wird, haben die Postverwaltungen von Baiern und Württemberg diese von einigen untergeordneten Behörden beliebte Praxis nicht gebilligt; jene Antwortkarten können also von Baiern und Württemberg aus unbeanstandet benutzt werden.

Die Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie andere Einnahmen im deutschen Reich haben für die Zeit vom 1. April 1877 bis 30. Juni 1877 ertragen: Zölle und gemeinschaftliche Verbrauchssteuern 42,009,414 M. (—3,869,696 M. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres), Wechselstempelsteuer 1,712,119 M. (+ 35,519 M.), Post- und Telegraphenverwaltung 29,245,709 M. (+ 753,892 M.), Reichseisenbahnverwaltung 8,823,392 M. (— 315,150 M.)

Vereins- und Versammlungswesen.

— Am 7. und 8. d. Mts. fand in Berlin ein Congreß von Schneidermeistern Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz unter Theilnahme von etwa 400 Mitgliedern statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden Anwalt Kuhn beschäftigte sich der Congreß zunächst mit dem wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung: „Die Reorganisation des „Deutschen Allgemeinen Arbeitgeberbundes des Schneidergewerbes." Nach kurzem Referat des Herrn Pujarski gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Der Congreß beschließt: den im Jahre 1872 begründeten Deutschen allgemeinen Arbeitgeberbund des Schneidergewerbes mit seinem ursprünglichen Programm (Vereinigung der Arbeitgeber gegenüber den Strikegelüsten) aufrecht zu erhalten und in entsprechender Weise zu reorganisiren. Das Programm des Bundes ist dahin zu erweitern, daß neben den allgemeinen gewerblichen und wirthschaftlichen auch die rein fachmännischen und technischen Fragen ihre Erledigung finden sollen. Besonders hat der Bund durch seine Organe Sorge zu tragen, daß der Einfluß fremder Moden in dem Schneidergewerbe mehr und mehr beseitigt und einer ausgesprochenen Deutschen Mode Bahn gebrochen werde. Der Geschmack der Berufsgenossen soll geklärt und das Streben nach Vervollkommnung der Leistungen befördert werden: a) durch regelmäßig wiederkehrende Ausstellungen; b) durch Prämiirung hervorragender Leistungen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Lehrlingen 2c. 2c." Einen ein einheitliches Maßsystem beschloß der Congreß folgende Resolution: „Der Congreß erklärt, daß Kuhns Konfirmator und das damit verbundene Maßsystem vollständig geeignet ist, dem Schneidergewerbe für seine weitere Entwickelung eine sichere Grundlage zu geben." Außerdem beschäftigte sich der Congreß mit der Lehrlingsfrage. — Mit dem Congreß war eine ziemlich umfangreiche Ausstellung von Erzeugnissen, Hilfsmitteln und Materialien des Schneidergewerbes verbunden. Bei der Prämiirung erhielten Preise I. Klasse: Hennig (Berlin), Kluge u. Sohn (Berlin), Frischmuth (Stettin), Ed. Kohn (Berlin). Preise II. Klasse: Nowak (Breslau), Barth (Berlin). Preise III. Klasse: Eine Lehrlingsarbeit des Herrn Held (Berlin), Albert Koch (Berlin), G. Matinowski (Berlin), W. Barth (Berlin) und eine Lehrlingsarbeit des Schneidermeisters Walter (Apolda). Außerdem wurden einer Anzahl von kaufmännischen Firmen Ehrendiplome zuerkannt. — In den Generalrath des neuen Verbandes wurden gewählt die Herren Director Kuhn (Vorsitzender), Schwieger (Stellvertreter), Stöcker (Rendant), Koch und Meerwald.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Hamburg-Magdeburg. Am 8. August. B. H-M. D.-S.-Co., Steuerm. Riebuhr, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — B. H.-M. D.-S.-Co., Steuerm. Wolter, desgl. — Gebr. Tonne, Steuerm. Stenzel, desgl. — Gebr. Tonne, Steuerm. Möller, Guano, v. Hamburg n. Magdeburg. — Masser, Kohlen, v. Hamburg n. Magdeburg. — F.-S.-G., Steuerm. Zabel, Zucker, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Mehl, leer, v. Wittenberge n. Magdeburg. — Schoch, desgl. — Kuhnert, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.
(Institut der Königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft.)

Beginn des **Winterhalbjahrs** am **Dienstag den 9. October.** Aufnahme neuer Schüler für **Abtheilung B.** (Ackerbauschule) und Vorschule. — Für Abtheilung A. (Landwirthschaftsschule mit Freiwilligenrecht) findet die Aufnahme zu Ostern statt. Jede weitere Auskunft ertheilt

E. Michelsen, Director.

Die Baugewerkschule zu Höxter a/W.

beginnt den **5. November** ihren Winterkursus, während der Vorunterricht den **15. October** seinen Anfang nimmt. Der Sommerkursus beginnt im Anfang Mai 1878, und der Vorunterricht Mitte April.

Da **Höxter** künftig keine Garnison mehr hat, werden zahlreichere, billigere und auch bessere Wohnungen für die Schüler zu haben sein.

Anmeldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse 2c. an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Möllinger,
Direktor der Baugewerkschule.

Bad Bibra im Juli 1877.

Mit **Anfang October** d. J. wird an hiesigem in sehr gesunder und lieblicher Gegend gelegenen Orte eine **Privatschule** ins Leben treten, die ihre Zöglinge theils für den bürgerlichen Beruf, theils für eine höhere Lehranstalt — Gymnasium oder Realschule — vorbereiten soll. — Aufgenommen werden nur solche Knaben, welche das 9. Lebensjahr erreicht und genügende Vorkenntnisse sich angeeignet haben. — Zur Aufnahme sind Tauf- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugniß erforderlich. — Das Schulgeld beträgt 60 M jährlich. — Pensionen billig und gut. — Anmeldungen nimmt entgegen

[H. 52469.] Dr. **Schulze**, Pfarrer.

Zur Festfeier am 2. September.

Soeben in 2. Auflage erschienen:

Die
deutsche Reichsfahne.

Gespräch dreier Knaben mit einem Landwehrmanne.
Zur Feier patriotischer Gedenktage
von
H. Voigt,
Pastor in Hamersleben, früher Rektor in Gr.-Salze.
Zweite Auflage.

Zu beziehen von der Expedition der „Deutschen Schulzeitung" (Berlin S. O., Michaelkirchplatz 6). Preis pro Exemplar 20 Pfenn., 50 Exempl. à 15, 100 Exempl. und darüber à 10 Pf. Die kleineren Beträge können in Briefmarken gesandt werden.

Wir empfehlen diese ausgezeichnete und von den Knaben leicht zu erlernende Dichtung zur Festfeier am 2. September.

Hallescher Bank-Verein
von
Kulisch, Kaempf & Co.
Status ultimo Juli 1877.

Activa:

Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	70,534.
Lombard-Conto		321,493.
Wechsel-Bestände		3,231,751.
Effecten		127,490.
Sorten und Coupons		27,942.
Debitoren in laufender Rechnung		5,664,216.
Diverse Debitoren		900,796.
Passiva:		
Actien-Capital		4,500,000.
Depositen mit Einschluß des Checkverkehrs		1,765,801.
Accepte		648,890.
Creditoren in laufender Rechnung		1,252,915.
Diverse Creditoren		1,438,870.
Reserve und Delcredere-Fonds		578,622.

Zum 1. October d. J. wird auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Corbetha ein unverheiratheter, in allen Branchen der Landwirthschaft und Buchführung tüchtiger, gut empfohlener Inspector gesucht. Zeugnisse oder Abschriften derselben sind einzusenden. Gehalt 900 Mk.

Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenkessel, **Dampf-Dreschmaschinen,** System Hornsby, das Bewährteste und Solideste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei,
Bernburg—Anhalt.

Frische **Stett. Portl.-Cemente** in 1/1 u. 1/2 Tonnen empfiehlt **Louis Fritsch,** am Klausthor.

Ich suche zum 1. Octbr. ein anständiges, anspruchsloses Mädchen, welches gut waschen und plätten, auch etwas schneidern kann. Persönliche Vorstellung sehr erwünscht.
Luise von Bose.
Frankleben b. Merseburg.

Gesucht sofort: 1 perf. **Kochmamsell** bei 36 Mark monatl. Gehalt; 1 **Verkäuferin** für 1 Wäschegeschäft in Leipzig bei 80 Rℳ. Gehalt; 1 **Verkäuferin** f. Conditorei bei 50 Rℳ.; mit gut. Attesten zu melden im **Compt.** von Frau **Binneweiss,** gr. Märkerstr. 18.

Ein **Hôtel** I. R. von 30—35 eingerricht. Logirzimmern wird mit 30 tausf. ℳ Anzahl. z. **kaufen ges.** Thüring. hat d. Vorzug. Offerten sub **J. Y. 4577** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Bis 500 Liter Milch sind alltäglich in 2 Lieferungen à 15 ₰ pr. Liter franco Haus abzugeben. Zu erfragen bei **H. Dittler,** Ann.-Exp., gr. Brausg. 16.

3 Stück schwere und 1 leichteres Arbeitspferd stehen zum Verkauf bei **Friedrich Kraneis,** Magdeburger Straße Nr. 2.

50 Stück gutfette
Hammellämmer
verkauft das Rittergut Maihen b. **Naumburg** a/S.

Ein unverheiratheter militärfreier **Knecht** vom Lande gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 49.

Lindenstraße 9
ist die zweite Etage, per 1. April n. J. beziehbar, zu vermiethen. Besichtigung 2—4 Uhr Nachmittags.

Bekanntmachung.

Die Reparatur der **Saalfähre** bei **Brachwitz** ist heute beendigt.
Brachwitz, den 8. August 1877.
Der Amtsvorsteher.
gez. C. Wentzel.

1 tücht. Kochmamsell b. gut. Gehalt f. ein hies. Privathaus gesucht.

2 sehr tücht. Verkäuferinnen, 1 die Jahre lang in Conditorei, 1 andere die lange Zeit im Posamentiergesch. gearbeitet, suchen Engagement durch
Emma Lerche, Halle a/S.,
Rathhausg. 14, z. „Glocke".

Ein j. geb. Mädchen vom Lande sucht in guter Familie Stellung zur Stütze der Hausfrau. Adr. sub **A. B. 4** durch Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Erdbohrwerkzeug
für Brunnenbauten und Erdbohrungen mit u. ohne Röhren verkauft oder vermiethet
Halle a/S., Leipzigerstr. 34.

Plissé brennt am besten **Fr. Lindenheim,** Brunoswarte 5.

Handwerker-Bild.-Verein.
Unsere **Gondelfahrt** nach der **Rabeninsel** (bei **Gebr. Kurzhals**) findet heute Sonnabend den 11. d. M. statt. Abfahrt vom **Paradies** Abends punkt 7 Uhr. Dies den Mitgliedern zur Nachricht.

Königl. Schauspielhaus
in Bad Lauchstädt.
Montag d. 13. Aug. 1877:
Zum Benefiz für Herrn **Julius Moltke:**
Die Räuber,
Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller.
Die Direction.

Bad Lauchstädt.
Sonntag Nachmittag **Promenaden-Concert,** von 6 Uhr an **Theater,** Abends **Ball** im Cursaal. Hierzu ladet ergebenst ein
Louis Eberhardt,
Bade-Restaurateur.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770811-19/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 185 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 11. August 1877.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

London, d. 10. August. Im Unterhause erklärte der Unterstaatssekretair Bourke, daß über die von Oesterreich in Aussicht genommene Mobilisirung, falls Rumänien und Serbien sich am Kriege betheiligen oder falls die Russen in Serbien eindringen würden, keine Verhandlungen zwischen England und Oesterreich stattfanden; auch von Unterhandlungen des Czaren mit dem Sultan sei nichts bekannt.

Im Oberhause dankte Lord Beaconsfield dem Lord Eversham für die Zurückziehung seiner Interpellation über die Orientfrage und fügte hinzu, daß auf eine Mittheilung Englands an Rußland, worin es seine Interessen, welche durch den Krieg nicht gefährdet werden dürften, präcisirt hätte, Rußland versöhnlich und freundlich geantwortet habe; die Regierung zweifle nicht daran, daß Rußland diese Bedingungen ehrenhaft beobachten werde.

Eger, d. 9. August. Se. Majestät der Kaiser ist heute Abend wohlbehalten hier eingetroffen. Ueberall wurde Allerhöchstderselbe seitens der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Morgen erfolgt die Weiterreise nach Schloß Babelsberg.

Belgrad, d. 9. August. (A. A. Z.) Gestern wurde vom Kriegsminister allen Brigade-Commandanten der activen und der Reserve-Armee der Befehl zur Bereitschaft ertheilt.

London, d. 9. August. Unterhaus. Der Schatzkanzler Northcote richtete an den Deputirten Bentinck das Ersuchen, den von ihm angekündigten Antrag in Betreff der orientalischen Frage nicht einzubringen und motivirte seine Aufforderung mit der Erklärung, die Regierung erkenne wohl an, daß eine Debatte über die orientalischen Angelegenheiten wünschenswerth sei, glaube indeß, daß eine solche Debatte für den öffentlichen Dienst nur unvortheilhaft sein werde. Der Deputirte Bentinck zog darauf den Antrag zurück. Der Deputirte Fawcett erklärte, er habe erfahren, daß das Oberhaus die orientalische Frage diskutiren werde und frage an, weshalb das Unterhaus über diese Frage nicht ebenfalls eine Debatte eröffnen könne. Der Schatzkanzler Northcote erwiederte darauf, daß Lord Eversham im Oberhause seinen bezüglichen Antrag ebenfalls auf den Wunsch der Regierung zurückgezogen habe. — Hiernach gilt es nicht mehr für wahrscheinlich, daß Lord Beaconsfield Erklärungen über die orientalischen Angelegenheiten abgeben werde.

London, d. 9. August. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Büreaus" aus Bombay vom 9. d. ist daselbst der türkische Gesandte bei dem Emir von Afghanistan eingetroffen. Eine Anzahl mohamedanischer Häuptlinge hatte demselben einen enthusiastischen Empfang bereitet.

Das Kirchenconzert des Reubkeschen Gesangvereins.

Am Mittwoch d. 8. August brachte uns der Reubkesche Verein in der Domkirche sein zweites Concert. Das Programm bot ausschließlich Compositionen von Joh. Seb. Bach, und zwar in seinen einzelnen Nummern solche, die zu den hervorragendsten des Altmeisters gehören. Die Orchestersuite in D-dur mit ihrem entzückenden Violinsolo hat, wo sie auch immer zu Gehör gebracht wurde, durch die Mannigfaltigkeit ihrer Formen und die Klarheit ihres Inhalts das Auditorium bis zum letzten Ton gefesselt; die Chaconne ist ein Werk, dessen Ruhm sich über die ganze Welt verbreitet hat. Bach schrieb sie zwar nur fur eine einzige Geige, doch wird eben durch die Einfachheit des Tonmaterials eine Wirkung hervorgebracht, die geradezu wunderbar genannt werden muß. Spitta äußert sich in seiner Bach-Biographie darüber folgendermaßen: „Der Geist des Meisters beseelt das Instrument zu den unglaublichsten Aeußerungen; am Schluß des D-dur-Satzes strömt es wie Orgelklang, zugleich glaubt man wenigstens einen ganzen Chor von Geigen zu hören. Wer die musikalischen Gedanken einmal abstrakt betrachtet, wird glauben, das Instrument müßte bersten und brechen unter dieser riesigen Wucht, und vieles davon würde sicherlich selbst den Klangmassen der Orgel und des Orchesters gewachsen sein. Diese Chaconne ist ein Triumph des Geistes über die Materie wie er sich glänzender noch nicht wiederholt hat." Auch die Vocalcompositionen, die uns das Concert brachte: Die Saba-Cantate, die Alt-Arie aus der Matthaeus-Passion: „Erbarme Dich, mein Gott" und der Actus tragicus sind von seltener Schönheit; die Saba-Cantate mit ihrem orientalischen Gepräge ist eine ganz besonders plastische Schöpfung Bachs; über die Alt-Arie aus der Passion darf man einem Hallenser, der aus Liebe zu Bach am Charfreitag nach Leipzig pilgert, nichts mehr sagen; der Actus tragicus: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit" war vor Jahren in Halle fast eingebürgert und eine Lieblingsnummer des Publikums wie der Singacademie. Die Künstler, welche die Ausführung unterstützten, trugen sehr wesentlich zum Gelingen des Ganzen bei: Frl. Hopf, die Herren Lissmann, Pielke und Zehler waren uns bereits bekannt; sie wurden ihren Aufgaben in schönster Weise gerecht, und Herr Concertmeister Petri aus Sondershausen spielte so meisterhaft, daß er mit Bitten bestürmt wurde, bald wiederzukommen; und er hat es fest versprochen. Die Chöre waren, wie wir das von Herrn Musikdirektor Reubke gewohnt sind, musterhaft eingeübt und wurden mit vollster Sicherheit gesungen; die schwierigste Aufgabe: der Chor: „Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit", im Actus tragicus mit seinem Allegro verlief glatt und ohne Fehler. Besonders hervorgehoben zu werden verdient jedenfalls das außerordentlich schwierige Baß-Tutti: „Bestelle dein Haus", was tadellos vorgetragen wurde. Der Schwerpunkt des Ganzen für das Herz der Zuhörer lag jedenfalls in der Baß-Arie: „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein", zu welchem im Verlauf der Alt die einfache Choralmelodie: „Mit Fried und Freud ich fahr dahin" singt; die überwältigende Wirkung wird jeder aufmerksame Zuhörer genügend verspürt haben. Immerhin ist es ein Wagniß, eine einzelne Schönheit aus einem Programm herauszuheben, in dem alles schön ist. Das Orchester bemühte sich, die ihm gestellte sehr schwierige Aufgabe zu lösen. Um gerecht zu sein, wollen wir den kleinen Unfall in der Saba-Cantate nicht unerwähnt lassen, — eine Schicksalstücke, die in jeder Aufführung vorkommen kann; sie störte den Vorurtheilsfreien in seinem Genusse nicht, und hieran einen Tadel zu knüpfen dürfte bloß einem Kritikaster möglich sein.

Wir danken dem Verein für das, was er uns geboten hat und wünschen, daß er unentwegt seinem Principe treu bleibe, nur classische Musik zur Aufführung zu bringen; er wird stets sein Publikum für sich haben, das den großen Mühen das entsprechende Verständniß entgegenbringt. Den Mitgliedern, die noch zu wenig die alten Classiker gehört haben, möchten wir rathen, damit sie vollen Genuß von den Aufführungen haben, von ihrem Recht, die Proben zu besuchen, fleißig Gebrauch zu machen. —μ.

Montag, den 13. August cr.

keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.

Goecking.

Predigt-Anzeigen.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (den 12. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittag 8 Uhr Konsistorialrath D. Dryander. Vormittag 10 Uhr Superintendent Förster.

Montag den 13. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Archidiakonus Pfanne.

Zu St. Ulrich: Vormittag 8 Uhr Diakonus Wächtler. Um 10 Uhr Oberdiakonus Pastor Sickel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Diakonus Nietschmann. Um 2 Uhr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Um 10 Uhr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Domprediger Albertz.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 11. August Abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann.

Sonntag den 12. Aug. um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Prediger Pfaffe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Pastor Seiler.

Diakonissenhaus: Vormittag 10 Uhr Herr Donndorf.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Kaplan Peter. Um 9 Uhr Pfarrer Woker. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Evang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3½ Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittag 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. August.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Ackermann a. Schlesien. Hr. Astronom Winkelmann a. Wien. Hr. Baurath Tappe a. Braunschweig. Fräul. Oheim a. Braunschweig. Hr. Lindenbein a. Quedlinburg. Hr. Ingenieur Polter a. Prag. Die Herrn. Kaufl. Wallot a. Oppenheim, Pilse a. Bremen.

Stadt Zürich. Hr. Gutsbesitzer Sträßner a. Pommern. Hr. Kreisrichter Weber a. Braunschweig. Hr. Referendar Böttcher a. Brandenburg. Hr. Rentier Krüger a. Berlin. Hr. Fabrikbesitzer Förster a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Schellmann u. Schmidt a. Nürnberg, Widmann a. Dresden, Klose a. Berlin, Hillmann a. Hamburg, Salomon a. Bremen, Sturm a. Leipzig, Schäfer a. Gera.

Stadt Hamburg. Hr. Director Grundmann a. Rußland. Hr. Ref.-Lieut. i. 36. Inf.-Regt. Rödiger a. Nordhausen. Hr. Rentier Schulte a. Barmen. Fräul. Kästner a. Erfurt. Fräul. Decker a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Curjel a. Berlin, Kinzer a. Göttingen, Rapp a. Hamburg, Schörff a. Brieg, Götze u. Rothenburg a. Berlin, Pfeifer a. Creuznach, Cohn a. Hamburg, Wolffheim a. Berlin, Lossius a. Mainz, Wehrle a. Zell a./H., Grünberg a. Berlin.

Goldner Ring. Hr. Rentier Bandet m. Gem. a. Arnheim. Hr. Cand. hist. Irmer a. Dessau. Hr. Stud. jur. Wiedemann a. Neustettin. Hr. Dr. med. Friedrich a. Dresden. Hr. Reg.-Rath Lyrsen m. Gem. a. Hannover. Hr. Lieut. v. Salbach a. Braunschweig. Die Hrrn. Kaufl. Buch a. Leipzig, Ehrlich a. Berlin, Wagner a. Mühlhausen, Neumann a. Berlin, Grimm a. Halle, Betzold a. Berlin, Müller a. Ludwigsburg, Böhme a. Berlin, Gutzschlauch a. Gera.

Goldene Kugel. Hr. Stadtrath Ramann a. Erfurt. Hr. Rentier Schmidt a. Hamburg. Hr. Prof. Hohr a. Berlin. Hr. Hohr a. St. Louis. Hr. Rentier Meicher a. Berlin. Hr. Ingenieur Koch a. Hamburg. Hr. Fabrikbesitzer Huth a. Prag. Hr. Hauptmann v. Fischer a. Metz. Hr. Fabrikbes. Schultz a. Frankfurt a. M. Hr. Dr. Mansfeld a. Stettin. Hr. Director Herfurt a. Mühlhausen. Hr. Dr. Müller a. Leipzig. Hr. Baumeister Himmel a. Prag. Hr. Ingenieur Heyne a. Brandenburg. Hr. Rittergutsbes. Heinemann a. Wallendorf. Die Hrrn. Kaufl. Stüber a. Nordhausen, Herrmann a. Dresden, Simbeck a. Mexiko, Hoffmann a. Mannheim, Groß a. Würzburg, Schmidt a. Leipzig.

Russischer Hof. Hr. Apotheker Schwarzmann a. Preßnick. Hr. Pastor Böttcher m. Frau a. Großmonra. Hr. Lehrer Oehring m. Frau a. Greußen. Hr. Prem.-Lieut. Zimmermann a. Berlin. Hr. Gutsbes. Stegeler a. Zeitz. Frau Oberstlieut. v. Bunger m. Tochter a. Hannover. Fräul. Dörre a. Züllichau. Fräul. Buschholz a. Berlin. Fräul. Hartmann a. Lübbecke (Westfalen). Fräul. Berkmeyer u. Fräul. Meyer a. Lengerich. Fräul. Kleinschmidt u. Fräul. Ringleben a. Nordhausen. Hr. Oberst Ahrensmann m. Begleitung a. Grüneberg. Hr. Baron v. Struve a. Berlin. Hr. Prof. Schimmel a. Delft. Frau v. Krüger m. Tochter a. Frankenhausen. Hr. Rentier Rusche a. Nordhausen. Hr. Rechnungsrath Walter a. Bromberg. Hr. Gutsbesitzer Jaffe m. Sohn a. Mühlhausen. Hr. Oberlehrer Snoy a. Bromberg. Hr. Cassirer Wenkel a. Berlin. Hr. Referendar v. Carlomonski a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Weingärtner a. Nordhausen, Herzog a. Magdeburg, Löffler a. Leipzig, Hoffmann a. Stendal, Berkemann a. Barmen, v. Lemgerte a. Delft, Meyer a. Hamburg.

Vermischtes.

— [Zur Jubelfeier des Germanischen Museums.] Aus Nürnberg vom 3. August berichtet man den „Münchener Neuesten Nachrichten": „Das vom Germanischen Museum zu dessen fünfundzwanzigjähriger Jubiläumsfeier projectirte Banket gab in heutiger Magistratssitzung Anlaß zu einer sonderbaren Debatte. Zur Abhaltung des Bankets wurde nämlich dem Directorium des Germanischen Museums der große Rathhaussaal bewilligt; nunmehr stellte das Directorium das Ersuchen, zu gestatten, daß auf der Haupttreppe des Rathhauses Einrichtungen getroffen werden dürfen, wodurch es einer Anzahl Pferde ermöglicht wird, den Weg in den Saal und aus dem Saal über die Treppe hinweg zu nehmen. Es sollen nämlich, um den projectirten historischen Charakter des Bankets zu wahren, die Speisen von hoch zu Roß Sitzenden servirt werden. Der Magistrat hat jedoch dieses Ersuchen abgeschlagen, da durch die Einrichtung auf der Treppe der Zugang zu den Amtslocalitäten im Rathhause äußerst erschwert würde."

— [Der Besuch der Marpinger Gnadenstätte] nimmt wieder immer größere Dimensionen an. Zu Roß und zu Wagen, per Bahn und zu Fuß langen die Pilger aus allen Gegenden der Windrose an. Am letzten Sonntag haben bei 10,000 Menschen den Ort besucht. In der Kirche, in welcher ein Hochamt gehalten wurde, sollen, wie hier ausgesprengt wurde, 3 taubstumme Geschwister die Sprache erhalten und laut vor allem Volk gebetet haben. Wenn man fragt, wer hat dies gehört, dann wird man an den oder Jenen verwiesen. Die ultramontanen Organe, vorab die „Saarzeitung", machen neuerdings in wirklich unverschämter Weise für Marpingen Reklame und suchen bei dem bethörten katholischen Landvolke den Glauben an geschehene oder noch erfolgende Wunder an der Gnadenstätte zu wecken. Die Spekulation hat sich bereits dieses bald zu einem zweiten Lourdes werdenden Ortes bemächtigt, Omnibusverbindungen nach allen Richtungen hin werden eingerichtet, umfangreicher Handel mit Marpinger Wasser und Erde findet statt, und der Reliquien- und Heiligenbilder- wie Amuletenhandel steht im üppigsten Flor. Die Leute lassen ihre Arbeit liegen und laufen der Wunderstätte zu.

— [Unangenehme Auskunft.] Zu einem sehr speculativen geschäftsthätigen Kaufmann tritt neulich an der Börse einer seiner Bekannten, gleichfalls ein Kaufmann mit den freundlichen Worten: „Ah, guten Tag, lieber C., wie geht es Ihnen? Es interessirt Sie gewiß, daß ich neulich Gelegenheit hatte, auf eine Anfrage über Ihre geschäftlichen Verhältnisse eine recht günstige Auskunft zu geben." — „Gewiß, mein lieber Herr K., ich bin Ihnen dafür sehr verbunden. Was haben Sie denn eigentlich von mir gesagt?" — „Nun, daß Sie ein sehr gut situirter Geschäftsmann sind, der über ein sehr bedeutendes Vermögen verfügt, daß Sie ein Geschäft besitzen, welches sicherlich als eines der rentabelsten in ganz Berlin anzusehen, kurz, daß Sie viel besser dastehen, als man gewöhnlich glaubt." — „Wie dankbar ich Ihnen bin, mein guter Herr K., und Sie dürfen versichert sein, daß Sie nur gesagt haben, was recht ist. Könnte ich aber nun auch von Ihnen erfahren, von wem die Anfrage ausging." — „O gewiß — es war einer von der Einschätzungscommission."

— [Die schwedische Hafenstadt Sundsvall], welche **6000** Einwohner zählt, ist am **3.** August zum großen Theil durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

— [Zu spät.] Ein bescheidener Leichenzug bewegte sich am Morgen des **7.** August in Paris aus einem Hause der Straße des Trois Frères. Eine arme Frau von fünfundsechszig Jahren war an Entkräftung gestorben. Sie hatte im Spital gelebt und noch kurz vor ihrem Ende den Wunsch ausgesprochen, in ihrem eigenen Zimmer sterben zu dürfen. Kaum hatte sie den letzten Athmenzug gethan, als man an ihre Adresse einen Brief abgab. Der Brief enthielt die Nachricht, daß ein naher Verwandter von ihr gestorben sei und ihr sechszigtausend Francs hinterlassen habe.

Der internationale Phyllorera-Kongreß

hat am 6. d. in Lausanne seine erste Sitzung abgehalten. Anwesend waren die Vertreter von Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Rumänien und der Schweiz. Der Urheber des Kongresses, Professor Fatio von Genf, hatte ein Programm vorbereitet, welches 12 Kapitel umfaßt und aus 131 Fragen besteht. Die Themata sind: Der Ursprung der Landplage, ihre Wichtigkeit, die Art sie zu bekämpfen und die hierzu am meisten günstige Zeit, Präventivmaßregeln 2c., die Gesetzgebung, Bildung von Kommissionen 2c., endlich die Bildung eines internationalen Komités und eines Centralbüreaus. Die Dauer der Debatten ist auf 10 Tage angesetzt.

Das sog. „amerikanische Ledertuch" als Verdeckzeug an Kinderwagen.

Den „Veröffentlichungen des kaiserlich deutschen Gesundheitsamtes" entnehmen wir Folgendes: Seit etwa 3 Jahren hat bei dem deutschen Publikum der Gebrauch einer Art von Kinderwagen sehr verbreiteten Eingang gefunden, welche sich sowohl durch gefälliges Aussehen wie billigen Preis auszeichnen. Dieselben bestehen aus einem in der Regel weiß angestrichenen Korbe, der auf Rädern ruht und hinten zum Schutz des Kindes gegen Sonne, Wind und Regen mit einem zusammenklappbaren Verdeck aus sogenanntem „amerikanischen Leder" versehen ist — letzteres meist von grauer, bald hellerer, bald dunklerer Farbe. Von der großen Verbreitung dieser Kinderwagen kann man sich grade in Berlin leicht durch den Augenschein überzeugen, wenn man die öffentlichen Plätze besucht, welche als Sammelpunkte der Kinderwärterinnen mit ihren Pflegebefohlenen dienen; aber auch in anderen Theilen Deutschlands, insbesondere in der Rheingegend, haben dieselben sich in gleicher Weise eingeführt.

Gegen diesen Wagen erhebt sich nun seit einiger Zeit im Publikum der Verdacht, daß dieselben in Folge eines Bleigehaltes des Wagenverdecks den Kindern schädlich werden und es gewann diese Befürchtung durch zahlreiche Erkrankungsfälle sonst gesunder Kinder unter den mehr oder weniger deutlichen Symptomen von Blutvergiftung eine ernstliche Begründung. Das Zustandekommen dieser Erkrankungsfälle scheint durch die Einwirkung der Sommerhitze befördert zu werden, da sowohl die dem Gesundheitsamte direct aus Celle, Lüneburg, Stromberg und Windesheim zugegangenen Mittheilungen, wie die bezüglichen Nachrichten in verschiedenen Zeitungen fast alle erst vom Anfange dieses Monats datiren.

Das Gesundheitsamt nahm zunächst Veranlassung, die ihm übersandten kleinen Proben des Verdeckzeuges — gemäß den Briefstellern meist aus Leipziger, Zeitzer und Hamburger Fabriken stammend — auf Bleigehalt zu prüfen, und als diese Prüfung das Vorhandensein eines solchen in auffallend hohem Grade verrieth, wurde eine genauere quantitative Bestimmung des Bleigehaltes in einem zu diesem Zwecke gekauften größeren Stücke des in Berliner Läden verkäuflichen „amerikanischen Ledertuchs" vorgenommen. Es ergab sich hierbei der wohl beispiellose Gehalt von 42,7 Proc. metallischen Bleis in dem bezeichneten Zeuge, indem aus einem 10 Gramm wiegenden Zeugstücke ein Bleikorn im Gewichte von 4,27 Gramm gewonnen wurde. Es genügt schon die Anzündung eines kleinen Streifens von dem (wie Zunder weiterglimmenden) Stoffe mittels eines gewöhnlichen Zündhölzchens, um das durch die glimmenden Kohlentheilchen zur regulinischen Form reducirte Blei in kleinen Tröpfchen ablaufen zu sehen.

Eine Probe desselben Zeuges wurde am 24. Juli 6 Stunden hindurch dem directen Sonnenlichte ausgesetzt und nachher gerieben. Der Farbenanstrich des Tuches wurde dadurch brüchig und begann sich abzulösen.

Wenn man bedenkt, daß viele Kinder den größten Theil der ersten Lebenszeit in diesen zugleich als Wiegen gebrauchten Wagen zubringen, deren Verdeckung im Sommer den zersetzenden Einflüssen der heißen Sonnenstrahlen und des Regens, im Winter der strahlenden Ofenwärme ausgesetzt ist und dabei durch das Auf- und Zuklappen einer häufigen Knickung und Reibung unterworfen wird, so kann nach dem Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung kein Zweifel darüber bestehen, daß die in solchen Wagen befindlichen Kinder der Gefahr reichlicher Einathmung bleihaltigen Staubes, mithin der erfahrungsgemäß häufigsten Entstehungsquelle chronischer Bleivergiftung im hohem Grade ausgesetzt sind, wozu noch die weitere Gefahr kommt, daß dieselben auch durch etwaiges Saugen oder Kauen an den Falten des niedergeklappten Verdecks sich Bleitheile einführen. Es erscheint daher eine dringende Warnung des Publicums vor dem Gebrauche der beschriebenen Wagenverdecke im gesundheitlichen Interesse der Kinderwelt begründet.

Die „Magd. Ztg." berichtet: Von einem 190 Gramm schweren Stücke des sogenannten amerikanischen Ledertuches, welches zum Verdeck eines Kinderwagens gedient hatte, wurde in diesen Tagen in Magdeburg unter dem Löthrohr nach sorgfältiger Trennung der Schlacken 2c. eine Bleistange von 60 Gramm Gewicht gewonnen. Es zeigt dies, wie gewissenlos die betreffenden Fabrikanten verfahren sind und wie ihnen gegenüber alles andere eher als ein Beschönigungsversuch angebracht und erlaubt ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770811-19/fragment/page=0007
DFG

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

— Die kunsthistorische Untersuchung über die im Jahre 1583 zu Rom ausgegrabene und in Florenz aufgestellte Statuenreihe der Niobe mit ihren sterbenden Kindern, sowie die noch ungelöste Frage: wie nach dem ursprünglichen Plan des griechischen Bildners die einzelnen Gestalten gruppirt und zu erhabener Vollendung vereinigt waren, ist vielleicht ihrer Lösung näher gekommen. Nach einem Bericht der „Academy" ist die Sammlung von griechischer und römischen Sculpturwerken im brittischen Museum mit einer großen Marmorscheibe bereichert worden, deren Reliefsculpturen den Tod der Niobiden durch Apollon und Artemis am Berge Sipylos darstellen. Die Gruppe zerfällt in vier Horizontalflächen, die oberste Apollon und Arnetis, im Augenblicke, als sie die Bogen spannen, vorführend. Im nächsten Felde finden sich die Söhne der Niobe, getödtet oder fallend. Eine Gruppe auf der linken Seite dieses Feldes besteht aus einem der Söhne, welcher seine junge Schwester aufrecht hält — in einer Stellung, die auffallend an die Gruppe in „Stark's Niobe und die Niobiden", pl. XIV., 5, 6 erinnert. Das dritte Feld ist von Niobe und ihren Töchtern ausgefüllt. Die Söhne gehen hier voran im oberen Feld, augenscheinlich um anzudeuten, daß sie, den zerstörenden Göttern am nächsten, zuerst erlegt worden sind. Im untersten Felde begegnet man der bekannten Gestalt des Paidagogos, der trotz seine Pflicht erfüllt, wie in der Gruppe des „Louvre" und zwei bildnerischen Statuen entsprechend. Auf der Scheibe florirte indessen kein Knabe, sondern ein Mädchen den Gegenstand des Schutzes dieses Pädagogen. Obgleich mehrere der Figuren bedeutend beschädigt sind, läßt sich dennoch erkennen, daß der Künstler die attische Zahl von 7 Söhnen und 7 Töchtern angenommen hat.

— Aus Antwerpen wird das Programm der Rubens-Feier versendet, welche in den Tagen vom 17. bis 21. August daselbst stattfinden wird. Nach demselben dürfte sich diese Jubelfeier zu einem der großartigsten Volksfeste der neuen Zeit gestalten. Die bedeutendsten Vereine Belgiens haben ihre Mitwirkung zugesagt. Musikaufführungen, Fackelzüge, Preisvertheilungen, Ausstellungen der verschiedensten Art, Wettrennen, Regatten, Taubenschießen und zahlreiche ähnliche Veranstaltungen wechseln mit einander ab. Sonntag, 19. Aug. Vormittags 11 Uhr, wird die Ausstellung alter Gemälde und Kunstgegenstände und gleichzeitig die von dem belgischen Alterthumsverein veranstaltete Rubens-Ausstellung, bestehend aus Gemälden, Stichen, Zeichnungen des Meisters, eröffnet werden. Diese Ausstellung dauert bis zum 19. September. Am 20. August wird eine neue Rubensbüste im alten Museum und am 22. August das Jordaens-Denkmal enthüllt werden. Am 26. August Vormittags 11 Uhr Jubiläumsfeier und Umzug der Sanct-Lucas-Gilde. Den Glanzpunkt des Festes dürfte jedoch der große historische Festzug bilden, welcher von dem Verein Olijftak veranstaltet, an drei Abenden (20., 26., 27. August) bei großer Beleuchtung und Fackelbegleitung die verschiedenen Theile der Stadt besuchen wird. Während der Festlichkeiten sind alle Kunstsammlungen der Stadt und der Privaten täglich geöffnet.

Vereins- und Versammlungswesen.

In den Tagen des 15. und 16. August findet in Leipzig die Wanderversammlung des deutschen Photographenvereins statt, mit welcher gleichzeitig eine Ausstellung von interessanten, alle Zweige der Photographie berührenden Gegenständen zc. verbunden werden soll.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 9. August.

Das barometrische Maximum, welches gestern über Südirland lag, ist südostwärts fortgeschritten und liegt jetzt über Südschottland. Die Winde sind leicht, nur in Ostdeutschland vielfach stark, über Westeuropa vorwiegend westlich bis südlich, im südöstlichen Ostseegebiete meist östlich. Das Wetter ist über Mitteleuropa veränderlich, in der Zone vom Skagerak bis Wien vielfach regnerisch. Im mittleren Süddeutschland fanden zahlreiche Gewitter statt. Die Temperatur ist in Central- und Süddeutschland größtentheils gestiegen.

Meteorologische Beobachtungen.

9. August.	Morgens 6 U.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,58 P. L.	332,90 P. L.	332,72 P. L.	333,07 P. L.
Dunstdruck	6,53 P. L.	5,71 P. L.	5,00 P. L.	5,75 P. L.
Rel. Feucht.	92,6 pCt.	61,5 pCt.	77,5 pCt.	77,2 pCt.
Luftwärme	14,9 G. R.	18,5 G. R.	13,8 G. R.	15,7 G. R.
Wind	SW 1.	WSW 1.	— 0.	—
H.-Ansicht	bedeckt 10.	trübe 8.	heiter 1.	wolkig 6.
Wolkenfrm.	Nimbus.	Nimb. Nl.-str-	Stratus.	—

Courszettel des Mehlbörsen-Vereins zu Halle.

Am 9. August 1877.

(Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. netto.)

Weizenmehl 00 . . . . . ℳ 18—18,25.
Roggenmehl 0/1 . . . . . „ 13,75—14.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 10. August 1877.

Bergisch-Märkische 70,—. Cöln-Mindener 94,50. Oberschlesische A. C. D. 123,50 Rheinische 104,75. Oesterr. Staatsbahn 421,50. Lombarden 113,50. Oesterr. Cred.-Act. 279,50. Preuß. Consolidirte 104,10. Tendenz: günstigst.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) August 233,50. Sept.-October 218,50, befestigend.
Roggen. August 138,50 Septbr.-October 141,—. April-Mai 147,— billiger.
Gerste loco 125—175.
Hafer. August 139,—.
Spiritus loco 49,50 August-Septbr. 48 50 Septbr.-October 49 20, matter.
Rüböl loco 73,—. August 72,80. Sept.-Octbr. 72 20

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

10. August 1877.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 83,50. Berlin-Potsdam-Magdeburg. St.-Act. 74,—. Berlin-Stettiner St.-Act. 100,—. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 70,—. Cöln-Mindener St.-Act. 94,50. Magdeb.-Halberstadt St.-Act. 102,—. Oberschles. St.-Act. ACD. 123,50. Rheinische 104.75. Franzosen 421,50. Lombarden 114,—. Oesterr. Credit-Act. 279,—. Darmstädter Bank-Actien 99,25 Thüringer Bank-Act. 73,50. Diskonto-Command.-Anth. 104.—. Preuß consol. 4½% Anleihe 104,10. Kurz London —,—. Kurz Amsterdam —,— Oesterr. Noten 166,40. Tendenz: fest.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Sonnabend den 11. August:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—12 u. Nm. 2—4.
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
Archaolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12 i. Gebäude d. Univers.-Biblioth. part.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Kl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm 8. im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale z. Kaisergarten Englischer Sprachunterricht, offene Bibliothek und Billardclubb.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8 Gesellschaftsabend i. „Café David" part. links v. Eingang.
Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Versammlung im „Reichskanzler".
Fortbildungsschulen. Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Französisch.
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe".
Verein für städtische Interessen: Ab. 8 öffentl. Vorstands-Sitzung im „Reichskanzler".
Beamten-Consum-Verein: Ab. 8 Generalversammlung in Freybergs Saal.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8 Jahnfeier im „Paradies".
Kaufmänn. Turnverein: Ab. 8½ Turnübung in der städt. Turnhalle.
Hallische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhause.
Vereinigte Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies".
Schüßler'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Fürstenthal".

Dr. **A. Francke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit.
Beyers Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Lob-, gewöhnliche Wasserbäder v. früh ½6 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

2 Laden, 2 Etagen im Neubau alte Promenade 16a, vermiethet **C. Fleischer,** Friedrichsstraße 16.

Wirthschafterinn. mit 3—4jähr. sehr gut. Zeugniss. such. sof. u. spät. Stelle; ebenso sehr anst. Mädch. in ff. Häus. z. St. der Hausfr. wünsch. plac. zu sein. Hofemeist. mit 7jähr. Att., Aufseher, Port. such. Stelle durchs **Hallesche Nachweis-Bureau.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Indem wir auf das in der Beilage zu Nr. 183 des Halleschen Tageblattes von uns publizirte, von Königlicher Regierung zu Merseburg unter dem 3. Juli c. genehmigte und bestätigte revidirte Regulativ für die Erhebung der Grund- und Miethssteuer in der Stadt Halle a/S. noch besonders aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß Exemplare desselben in unserm Grund- und Miethssteuer-Büreau auf dem Rathhause unentgeltlich im Empfang genommen werden können.

Halle, den 1. August 1877.

Der Magistrat.
vom Hagen.

Guts-Verkauf.

Das den Erben des Gutsbesitzers Carl Bunge gehörige, in Werderthau an der Kreis-Chaussee von Zörbig nach Löbejün, eine halbe Meile von der Eisenbahnstation Stumsdorf, in bester Pflege und fast unmittelbarer Nähe dreier Zuckerfabriken belegene Landgut, mit durchaus neuen Gebäuden, 215 Magdeburger Morgen Feld, Wiese und Garten, soll mit vorzüglichem Inventar und Erntevorräthen durch mich verkauft werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre schriftlichen versiegelten Kaufgebote unter meiner Adresse mit der Ueberschrift:

„Kaufgebote auf das Bunge'sche Gut zu Werderthau",

bis zum 20. August dieses Jahres Mittags 12 Uhr mir zusenden.

Das Gut kann täglich nach Meldung bei der auf dem Gute wohnenden verwittweten Frau **Bunge** besichtigt werden.

Die Uebergabe des Gutes kann sofort erfolgen.

Von den Kaufgeldern aber kann die Hälfte gegen 4½ pCt. jährliche, in Quartalraten fällige Zinsen, unter Vorbehalt der Hypothek, bei pünktlicher Zins-Zahlung 10 Jahre lang unkündbar stehen bleiben.

Halle a/S., den 19. Juli 1877. [B. 13643]

Der Justizrath *Fiebiger*.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 127 Millionen Mark,

Dividende an die Versicherten für 1877: 36 %,
„ „ „ „ „ 1878: 37 %.

C. F. Bäntsch, Haupt-Agent in **Halle a/S.**
Karl Peril, „ „ „ „ „
Max Lindner, General- „ „ „ „

Alle Buchhandlungen u. Postanstalten nehmen Abonnement auf. Preis pro Qu. 4 Mark. G. Schwetschke'scher Verlag Halle a/S.

Die Natur. No. 32

Illustrationen zu dem Aufsatz: Die Kultur d. Baumwolle in Nord-Amerika.

Inhaltsz. Skizzen aus Süditalien. Von Dr. W. Kobelt. D. Kultur d. Baumwolle in Nord-Amerika. D. Hühnerei. Von Dr. J. Erdmann. Literatur-Bericht. Kulturgeschichtl., Geographische, Landwirthschaftl. Mittthlgn. Mitthlgn. üb. d. heutige Java. (Forts.) Kleinere Mittthlgn. Offener Briefwechsel zc. zc.

Halle a/S., den 11. August 1877.

P. P.

Unter heutigem Datum eröffne **gr. Steinstraße 36** ein

Material-, Farbewaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei nur guter Waare angemessene Preise zu stellen und bitte ich Sie daher um gütige Beachtung.

Hochachtend **H. Stade.**

Eine Mühle in der Priegnitz, welche nach neuestem System mit 6 amerikanischen Gängen zu circa 15 Wispeln täglicher Leistungsfähigkeit erbaut wird und für welche zur Ausnutzung der vorhandenen großen Wasserkraft der Bau von noch 6 amerikanischen Gängen in Aussicht genommen ist, steht zur Verpachtung.

Qualificirte Bewerber mit circa 25,000 ℳ. Vermögen erfahren Näheres durch

Mühlenbaumeister **Quensel** in Sondershausen i/Th.

Loose à 5 Mark

zur **Albert-Vereins-Lotterie** in **Dresden** empfiehlt

Franz Ohme in **Leipzig,** Königl. Sächs. Lotterie-Untercollecteur.

Waaren u. Werthgegenstände

jeder Art werden unter coulanten Bedingungen gekauft, sowie auch Rückkauf gestattet.

Leipzig, Markt 10, Treppe B. I. Etage.

Neue Schul-Humoresken!

Leuer, Lust u. Leid auf dem Gymnasium, humoristische Skizzen. Preis 1 ℳ bei **M. Koestler,** Poststr. 10.

Haasenstein & Vogler, Halle, gr. Märkerstr. 7, empfehlen ihre Dienste zur prompten Besorgung von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarifmäßigen, d. h. den Preisen, die man bei directer Aufgabe am Orte des Erscheinens zu zahlen haben würde.

Geschäftsprogramm und Zeitungs-Verzeichnisse auf Verlangen gratis u. franco.

Verh. u. led. Oek.-Inspectoren, sowie ältere u. jüngere Feld- u. Hofverwalter, Aufseher, Hofemeister, Gärtner u. Kutscher suchen sof. od. später Stellen d. Fr. Binneweiss.

Reine Salicylsäure

nebst pract. Gebrauchsanweisung für Haus u. Küche, à Schachtel 50 ₰, bei

Albin Hentze, Schmeerstr. **39.**

Die Bel-Etage meines Hauses Leipzigerstraße Nr. 29 ist zu vermiethen und den 1. October zu beziehen. **Fr. Wernicke.**

Sollte ein kinderloses Ehepaar gesonnen sein, einen 2½jährigen Knaben einer Wittwe an Kindesstatt anzunehmen, so werden Adressen unter A. H. 70 durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Lehrlingsgesuch.

Auf unserm Comptoir findet ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen Stellung.

Halle a/S. Schulze & Birner.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier Kaufmann, gelernter Materialist, mit Nebenbranchen vertraut, gegenwärtig in einem Wein- u. Spirituosengeschäft als Lagerist, verbunden mit kleinen Geschäftsreisen, thätig, sucht per sofort oder später, gleichviel in welcher Branche, anderweitig Engagement. Gefl. Offert. sub **H. K. 3790** an die **Annoncen-Expedition** von **M. Triest, Halle a/S.,** erbeten.

Die **Diaconatstelle** zu Kelbra mit einem Gehalt von 1800 Mark ist zu Michaelis d. J. neu zu besetzen und zwar durch Gemeindewahl.

Da in Aussicht steht, daß dem neu zu wählenden Diaconus das Rectorat der höheren Knabenschule mit übertragen werde und dadurch jener Gehalt um 1200 Mark sich erhöht, so wollen solche Bewerber sich melden, die zu Beidem qualificirt sind.

Die Bewerbungen sind an den Gemeinde-Kirchenrath in Kelbra oder an das Gräflich Stolberg'sche Consistorii zu Roßla zu richten und werden bis **1. September c.** angenommen.

Roßla, den 8. August 1877.

Gräflich Stolberg'sches Consistorium.
Moser. (H. 52998)

Haasenstein & Vogler,

Halle a/S., gr. Märkerstr Nr. 7.

Annoncen-Annahme

für **alle hiesigen** und **auswärtigen Zeitungen.**

Bernburg.

Meine zu Bernburg im besten Gange befindliche

Bäckerei, frequenteste Geschäftsgegend, will ich Familienverhältnisse halber **preiswerth verkaufen.** Das Grundstück ist im besten baulichen Zustande. Offerten erbeten unter A. Z. 473 an **Haasenstein & Vogler** (F. Winter), **Bernburg.**

Ein **Putz-** und **Confections-Geschäft** in **Leipzig** mit seiner Kundschaft ist für circa 3000 Thlr. zu verkaufen. Es werden nur die Facturenbeträge in Anrechnung gebracht. Adressen unter **N. L. 387** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein tüchtiger **Hofverwalter sucht** sofort Stellung. Gefl. Off. unter **W. S. 30** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** erbeten.

Ein anständ., gebild. junges Mädchen **sucht** zum sofort. Antritt oder 1. September **Stellung** als Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung u. Zugehörigkeit zur Familie gesehen. Gefl. Off. unter **S. 100** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** erbeten.

Tageslisten der Königl. Preuß. Lotterie sind von Sonnabend b. 11. c. ab einzusehen in der Cigarren- u. Tabak-Handlung von **O. Winkelmann, Leipzigerstr. 4.**

Ich bin von nächster Woche ab auf einige Zeit verreist und werde meine Rückkunft in diesem Blatte wieder bekannt machen.

Prof. Weber.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770811-19/fragment/page=0008